

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 22.

Sonntag den 22. Januar.

1860.

### Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch in Erinnerung, daß bei Fünf Thaler Strafe für jeden Contraventionsfall Schnee und Eis aus den Grundstücken auf die Straßen oder öffentlichen Plätze nicht gebracht werden darf, vielmehr sind zur Ablagerung von Schnee und Eis nur folgende Orte bestimmt, nämlich:

- 1) der freie Platz hinter dem sogenannten Kanonenteiche,
- 2) die alte Lehmgrube beim ehemaligen Zeiger Thore,
- 3) das Parthenuser, vom Gerberthore an in der Richtung nach der Pfaffendorfer Brücke auf eine Strecke von circa 300 Ellen,
- 4) das Feldstück zwischen der Waldstraße und dem Grenzgraben der großen Funkenburg in der Nähe des Frankfurter Thores,
- 5) das Feldstück zwischen Apel u. Brunners Fabrik und der Verbindungsbahn an der Chaussee nach dem Thonberge und
- 6) das Feldstück zwischen der Verbindungsbahn und der Brodhaus'schen Niederlage an der Dresdner Straße.

Gleichzeitig werden die Grundstücksbesitzer und beziehentlich deren Stellvertreter auf ihre Verpflichtung durch Bahnschaukeln bei Schneefall und durch Streuen von Sand, Asche oder Sägespähen bei Glätte unverzüglich für Herstellung eines sicher gangbaren Fußweges längs der Straßenfronte ihrer Grundstücke zu sorgen,

mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß wegen jeder Vernachlässigung dieser durch die Nothwendigkeit und im öffentlichen Interesse dringend gebotenen Vorschriften der Schuldige Fünf bis Zwanzig Thaler Geld- oder nach Befinden verhältnismäßige Gefängnisstrafe zu erwarten hat.

Leipzig, am 23. December 1859.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

G. Wehler.

### Prolog

zur Vorseier von Lessing's Geburtstag am 21. Januar 1860.

Gesprochen von Herrn Küggen.

Der Festverein, der kürzlich Euch zur Feier

Von Schiller's Ehrentag hieher berief —

Er läßt auch heut' sein Wort an Euch ertönen:

Ihr Alle, deren Herz begeistert schlägt,

Wo es sich handelt um der Menschheit Ehre,

Um unsres deutschen Volkes höchsten Ruhm,

Ihr Alle kommt, vereinigt Euch mit uns.

Der Tag, der uns den Dichter einst gebar,

Rehrt morgen wieder und wir feiern ihn

Als Ehrentag des großen Meisters Lessing.

Zu Kamenz, einem Städtchen in der Lausitz,

Ward er geboren, der uns heut' vereint;

Der Det, der einen Lessing uns geschenkt,

Soll nach dem schönen Brauch des deutschen Volkes

Sein Bild auch haben, das ein Meister schuf!

Ich ford're Günst von Euch für diesen Brauch.

Der Knabe, der des edlen Mannes Bild

Berehrend schaut, fühlt fort und fort den Drang,

Dem gleich zu werden, den das Bild ihm zeigt,

Und Stein und Erz spricht gleich berebt zum Volk,

Wie Wort und Schrift zum Bau der Weltgeschichte.

Uns ist bekannt, wie Viele dies Verdienst

Um Kunst und Dichtung sich erwerben wollen,

In Lessing's Standbild sich das Denkmal bau'n,

Wie hoch das deutsche Volk den Dichter ehrt,

Der mächtig der Pedanten Fesseln sprengte,

Der Schönheit wahre Form zu Tage rief

Und mit des deutschen Wortes Zauber macht —

Des Menschen Recht im Bruder ehren heißt.

Ihr kennt ihn Alle, kennt die Meisterwerke,

Die er mit kund'ger Hand der Bühne schuf,

Die heute noch, nach mehr als hundert Jahren,

Begeistert und verehrt die Breiter hören;

Ihr kennt die Pfeile seines spitzen Wortes!

Und von dem Frieden Gottes warm berührt,  
Seht Ihr wie Christ und Jud' und Mahom'streiter  
In Eintracht sich die Hand des Bruders reichen!  
Schön ist's und groß das edle Wort zu sprechen,  
Doch schön und groß auch, thun nach edlem Wort.

H. Apel.

### Die Lessingfeier und ihre Veranlassung.

Im Jahre 1842 brannten in Kamenz circa 600 Häuser ab, unter welchen Rathhaus, Schule, wendische Kirche, Gerichtshaus, so wie auch das alte Archidiaconatsgebäude, in welchem Lessing geboren war. In dankbarem Angedenken an ihren großen Sohn ließ die Stadt die Stelle, an welcher einst Lessing das Licht der Welt erblickte, nicht wieder bebauen, sondern als eine geweihte, dem Genius Lessing's geheiligte und der gesammten deutschen Nation angehörige betrachten. Trotz der Calamität und Noth, welche der Brand über die Stadt gebracht hatte, kaufte man von der geistlichen Stiftung den Platz und faste die Stelle desselben, an welcher sich die Wohnstube der Lessing'schen Familie befunden hatte, an drei Seiten mit einer Mauer ein, erhöhte die Stelle und machte sie nach der vierten offenen Seite durch dahin führende Granitstufen zugänglich. Sobald es die pecuniären Verhältnisse der früher hart bedrängten Stadt erlaubten, sollte dort ein einfaches, aber würdiges Denkmal gesetzt werden. Leider haben dies die Verhältnisse der Stadt noch nicht gestattet und so mußte man sich auf die Erhaltung des Lessingplatzes beschränken. Die Begeisterung für den großen Mitbürger ist aber so bedeutend, daß die Ausführung eines Denkmals für Lessing an der Stelle seiner Geburt fortwährend neu angeregt wurde. Auch Se. Majestät der König interessirt sich für die große Angelegenheit und so hofft man, daß mit Hülfe der zahlreichen Verehrer des unsterblichen Apostels religiöser und politischer Toleranz, des lichtvollsten Predigers reiner und echter Humanität, die nöthige Geldsumme in nicht allzuferner Zeit zusammen gebracht werden könnte. Der Bürgermeister in Kamenz, Herr Eichel, ein geborner Leipziger, ist für die Sache unermülich thätig und hat sich an die Korpshäen der Kunst und Wissenschaft, der Literatur, der Bühne und — der Gelds:

macht gewendet, hoffentlich nicht ohne Erfolg. Feste Zusicherungen sind von Berthold Auerbach in Dresden, von Dingelstedt in Weimar, Dr. Wisting und Prof. Wuttke in Leipzig eingegangen.

Leipzig hat es sich wieder nicht nehmen lassen die Initiative zu ergreifen, die Verehrer Lessings haben heute Gelegenheit ihr Scherlein beizutragen.

Eine besondere Anregung für eine so gute Sache ist in Leipzig überflüssig.

### Ein Leipziger — Admiral.

Der Befehlshaber der ehemaligen deutschen Flotte, Karl Rudolf Bromme (genannt Brommy), starb am 9. Januar d. J. zu St. Magnus bei Lesum, sechsundfünfzig Jahre alt. Seine Schicksale waren merkwürdig und abenteuerlich genug. In der fast nur eine Vorstadt von Leipzig bildenden Ortschaft Anger am 10. September 1804 geboren, machte er frühzeitig schon seine besondere Lust, zur See zu gehen, bemerkbar, und auch der Widerspruch seiner Familie vermochte ihn nicht auf andere Gedanken zu bringen. Mit vierzehn Jahren ging er nach Hamburg, um sich auf der dortigen Navigationschule für seinen künftigen Beruf vorzubereiten, und auch praktische Kenntnisse in demselben erwarb er sich bald durch eine Reise nach Westindien, die sich rasch hintereinander noch zweimal wiederholte. Sein Examen fiel glänzend aus, und er begann nun unter amerikanischer Flagge zu dienen, indem er mehrere Jahre fast ununterbrochen auf Fahrten nach Indien, Südamerika, Asien und Afrika zu Schiffe war. Während dieser Touren widmete er sich mit großer Vorliebe dem militärischen Theile der Seewissenschaft und die erste Gelegenheit, die sich ihm darbot, benutzte er, um in die Kriegsmarine zu treten. Der englische Lord Cochrane übernahm nämlich im Befreiungskriege der Hellenen den Oberbefehl der griechischen Flotte, und ihm folgte Brommy 1827 als erster Lieutenant der Fregatte „Hellas“ auf den Schauplatz des Kampfes. Sein Wirken war dort ein ungemein verdienstliches. Bald wurde er zweiter Commandant der unter seiner Beihülfe den Türken abgenommenen Corvette „Hydra“, und das Jahr 1828 brachte dem eben erst vierundzwanzigjährigen Jüngling bereits die Ernennung zum Fregatencapitain. Als solcher nahm er, nach einander die beiden Dampfschiffe „Unternehmung“ und „Ausdauer“ befehlighend, noch an vielen Kämpfen bis zur Beendigung des Krieges 1829 siegreichen Antheil; 1831 ward er sodann zur Organisation der griechischen Seemacht ins Marineministerium berufen, und von 1833—36 bekleidete er die Stelle eines Mitgliedes der Seepräfectur und Hafencapitains in Paros. Später übertrug ihm die Regierung noch das Commando der Militärschule im Piräus, der eine Marineschule beigelegt werden sollte, für die Brommy den Plan ausgearbeitet hatte. Doch kam derselbe, weil die nöthigen Geldmittel fehlten, schließlich nicht zur Ausführung, und Brommy erhielt den Vorstoß im Marine-Kriegsgericht, der jedoch nur als Ehrenamt anzusehen war. Factisch wurde der verdiente Mann „in Disponibilität versetzt“, und so erhielt er Zeit und Gelegenheit, sich nun auch schriftstellerisch hervorzuthun. Den Erfolg seines 1848 erschienenen Buches über „die Marine“ konnte er selber nicht ahnen. Er dachte wohl kaum mehr daran, daß er einst wieder in sein Vaterland zurückkehren und dort noch einer der vielgenanntesten volksthümlichsten Männer der Gegenwart werden würde, und doch geschah es so. Es war die Zeit, in der die deutsche Nation mit dem Plan der Gründung einer eigenen Flotte umging. Die erste von Hoffstein ausgehende Anregung dazu ward aller Orten mit Jubel begrüßt, und die freiwilligen Sammlungen von Geldbeiträgen verhießen die Erfüllung kühner patriotischer Hoffnungen. Im Reichsministerium bildete sich eine Marinecommission, und diese, der Brommy's Schrift bekannt worden war, berief den deutschen Autor des trefflichen Buches von Athen nach Frankfurt und sandte ihn dann mit Bewilligung des Parlaments nach Bremerhaven, wo er ein See-arsenal gründen und den Bau einer nationalen Flotte ganz selbstständig leiten und überwachen sollte. Die Aufgabe war schwer und verlangte die seltensten Eigenschaften, so wie gediegene technische und praktische Kenntnisse im Marinefach. Brommy besaß das alles, und ob er gleich nur allein auf sich angewiesen war, und kein anderer Seeofficier, der jemals schon ein Kriegsschiff betreten, ihm zur Seite stand, machte er es doch binnen drei Monaten möglich, daß die schwarzrothgoldene Flagge auf einem Kriegsschiffe wehte. Es war das ein Ereigniß, das überall im deutschen Lande Begeisterung erweckte, und Brommy ward in jener von wunderbaren Hoffnungen bewegten Zeit ein Held des Tages und nationaler Charakter. Sein Titel war der eines Capitains zur See der deutschen Reichsmarine und Seezeugmeisters für die Ost- und Nordseeküsten; später ernannte ihn der Reichsverweser auch noch zum Commodore und endlich zum Contreadmiral; aber diesem Titel sollte bald genug wieder das Amt fehlen. Das traurige Schicksal der deutschen Flotte ist bekannt; trauernd und mürrisch vergrub sich Brommy in einen Winkel der Erde, wo er die letzten Jahre seines Lebens in tiefer Zurückgezogenheit verbrachte. Die

Schmach, welche im Scheitern und Fallenlassen des hochherzigen und großartigen Unternehmens lag, hat Niemand so hart und bitter empfunden, als der erste deutsche Admiral. (Lortz's „Europa“.)

### Was der Mensch ist.

Nirgends herrscht mehr Mannichfaltigkeit, als in der Nahrung der verschiedenen Völker und in ihren Lieblingsgerichten. Ein Italiener begnügt sich mit einer Handvoll Brod und Trauben und ein Hindu nimmt dann und wann zwischen Sonnenaufgang und Untergang einen Löffel voll Reis; dagegen kann ein Eskimo 20 Pfund Fleisch in einem Tage verschlingen und ein russischer Zatar ist in 24 Stunden 40 Pfund. Capitain Cochrane erwähnt sogar in seinen Reisen eines solchen, der in der genannten Zeit das Hinterviertel eines starken Ochsen verzehrte und dazu noch 20 Pfund Fett nebst einer verhältnißmäßigen Quantität geschmolzener Butter als Getränk; drei Leute desselben Stammes — der Jakuten — halten es für eine Kleinigkeit, ein ganzes Rennthier auf einen Sitz bis auf die blanken Knochen zu vertilgen. In London und in New-York kommt täglich auf einen Kopf im Durchschnitt ein halbes Pfund Fleisch, in Paris nur ein Sechstel und in den Dörfern und auf dem Lande in Frankreich ein noch kleinerer Bruchtheil; indessen auch eines Irlands Knochen und Muskeln entstehen nur aus Kartoffeln und nicht aus Fleisch, und der kräftige Bergschotte baut seine gigantischen Glieder auf aus Suppe, Kohl und Whisky. Fleischnahrung ist also nicht absolut nothwendig, auch nicht für Nordländer, zumal wenn sie es verstehen, mit chemischem Instinct hinreichende Ersatzmittel zu finden und die Stoffe einzeln sich einzuverleiben, welche in einem rechtshaffenen Stück Rind- oder Hammelfleisch vereinigt sind.

Nahrung ist unter uns gar ungleich vertheilt. Hier ist ein armer Mann, der seinen Kindern niemals so viel geben kann, sich herzlich satt zu essen; dort der Reiche, der mit allen erdenklichen Delicessen sich überfüllt. Auf der einen Seite Lazarus mit nie gestilltem Hunger, auf der andern „der reiche Mann“. Mannichfaltiger aber noch als die Menge ist die Art. Ohne Grenzen sind die wunderlichen Leckerereien der verschiedenen Völker. Für die Neubraunschweiger hat die Schnauze oder die weiche Nase eines Muthieres einen ganz besondern Reiz. Hai-Finnen und Fischmagen, noch nicht ausgebrütete Enten und Hühnchen, Seeschnacken und Vogelnester — alles Das steht bei den Chinesen hoch im Preise. Die Eskimos schmelzen in Talglütern, für sie eine ausländische Delicess, und der Abissinier berauscht sich in rohem Fleisch und Blut, die in ihrer Art eben so berauschend sind, als gebranntes Wasser. In Paris war man jüngst toll auf Pferdefleisch und auf der Ausstellung von 1851 zeigte und verkaufte Brochieri deliciose Kuchen, Pasteten und Bonbons von Ochsenblut, die mit den berühmten marrons glacés oder dem üblichen Zuckerwerke der Conditoreien wetteiferten. Wir sind versucht, dies für den höchsten Triumph der Kunst zu halten. Fleisch-Zwieback, in Texas für den Gebrauch der amerikanischen Marine gefertigt, war ebenfalls ausgestellt; er sah aus wie hellbräunlicher Zuckerkuchen und ein einziges Pfund davon enthält fast mehr Nahrungsstoff als fünf Pfund einer gewöhnlichen Fleischspeise. Taschenbouillon ist ein anderes Beispiel; auch hier steht die nährenden Kraft außer allem Verhältniß zur Masse. Eben so ist der den Nordpolar-Reisenden so wohlbekannte Pemican von reinem pulverisirten Fleisch, gemischt mit Zucker, Fett und kleinen Rosinen. Die Siamesen trocknen das Fleisch der Elephanten, so wie Deutschland sein Rind- und Schweinefleisch in den Rauch hängt. Cuba füttert seine Sklaven mit getrocknetem Fleisch, das in enormen Quantitäten aus Buenos-Ayres und den Vereinigten Staaten eingeführt wird, ein Handel, der durch ganz Amerika lebhaft und mit Vortheil betrieben wird und sich auch bis nach Europa ausdehnt, das für seinen Theil eine hübsche Menge davon consumirt.

Die wunderbarsten Beispiele von Feinschmeckerei bietet aber wohl der hohe Norden. Robben-Sped und dazu das noch nicht wiedergekautete Futter eines Rennthieres als Bei-Essen oder Salat, Wallfischhaut, in Würfel geschnitten und süß wie Cocosnuß, Wallfisch-Gaumen, noch mit dem Fischbein d'ran, fast wie Rahmkäse duftend und Lusti-Zucker genannt — das waren einige der Hauptgerichte eines Lusti-Bankets. Bei einem Feste, das mehrere vornehme Grönländer gaben, kam halb rohes und fauliges Robbenfleisch, fauliger Wallfischschwanz, eingemachte Krähenbeeren, gemischt mit dem Darmsaft eines Rennthieres, und abermals eingemachte Krähenbeeren mit Fischthran auf den Tisch. Wallros ist ein gutes Essen, es schmeckt wie grobes Rindfleisch, und Wallrosleber roh ist ein Gericht, bei dem man poetisch schwärmen kann. Gefrorener Seehund ist ausgezeichnet als Imbiß auf Reisen, und wenn er faulig wird, nachdem er den ganzen Sommer über mit Gras bedeckt gelegen hat, ist er ein beliebtes Winteressen. Aus Rennthiermagen bereitet man eine Speise, „vorakuk“ oder „das Eßbare“ genannt; man schickt davon seinen Nachbarn und guten Freunden, wie man dies bei uns mit feinem Wild und Früchten

thut.  
Thro  
Win  
Eiern  
Seeh  
Ein  
derse  
mach  
ist  
einer  
lich  
mach  
mos  
Ren  
Wit

just  
Leck  
sie  
Hic  
trän  
lebe  
häß  
wei  
seh  
fleis  
ihre  
mi  
daß  
die  
Ue  
sch  
ge  
wi  
S  
Fr  
un  
F  
m  
Z  
te  
li  
L

9  
K  
st  
E  
ei  
C  
C  
9  
n  
9  
f

9  
f  
9  
f

9  
f  
9  
f

thut. Die Eingeweide eines andern Thieres, vermischt mit feischem Thran und Beeren, sind ein anderes Lieblingsessen, und für den Winter machen die Grönländer Moosbeeren ein mit Angelica und Eiern in jedem Brütestadium, Alles zusammen in einen Sack von Seehundsfell geworfen, der dann mit Fischthran vollgefüllt wird. Ein Eskimo verzehrt sogar gelegentlich seinen — Schlitten, wenn derselbe aus getrocknetem Lachs, zwischen zwei Häute genäht, gemacht ist und die Quersläbe aus Rennthierknochen bestehen. Dies ist nicht so wunderbar als es aussieht und als wenn wir etwa einen Einspanner verspeisen wollten; höchst sonderbar mag es freilich aussehen, wenn eine Reisegesellschaft aussteigt und sich daran macht, ihr eignes Fuhrwerk aufzuzehren! Rennthier ist des Eskimos höchster Genuß — wenn er's haben kann, und gar gefrorenes Rennthierfleisch roh gegessen schmeckt ihm besser als das herrlichste Wildpret, das jemals eine Tafel zierte.

Sowohl in Nord- wie in Südamerika gelten fette Schildkröten, jaft gegen Ende des Sommers gefangen, für eine ausgesuchte Leckererei und die Eier derselben in ihrer pergamentähnlichen Haut — sie haben keine wirkliche Schale — haben stets ihren Werth. Die Picares, Neu-Hollands merkwürdige schlangenhalsige Landschildkröte, besitzt eine Leber, welche die berühmte Straßburger Gänseleber gänzlich aus dem Felde schlagen würde. Die abschreckend häßliche, schuppige, dämonisch aussehende Kropfedechse (Iguana) weist sich bei einem Versuche als werthvoller aus, als ihr Aussehen es verspricht; geschickt zubereitet ist ihr Fleisch wie Hühnerfleisch und ihr Geschmack wie der der Schildkröte; doch wenn eine ihrer Pfoten zufällig aus der Schüssel heraussteht, erinnert dieselbe mit so erschreckender Wahrheit an einen pygmaemartigen Alligator, daß mancher herzhaftere Europäer, und fürchtete er auch nichts Anderes unter der Sonne, doch vor diesem Anblick erschrecken würde. Uebrigens ist diese Eidechse ein ganz vortreffliches Essen, denn sie schmeckt wie alles Mögliche, wie Huhn oder Kaninchen, wenn sie gedämpft und stark gewürzt wird, wie Schildkröte, wenn sie so, wie diese es sein soll, zubereitet wird, wie Hase, wenn man eine Suppe daraus macht; selbst ein vorzügliches Gericht falschen Kalb-Fricassée's kann man daraus bereiten, wenn man Citronen-Crème und durchwachsenen Speck hinzuthut. Sie gehört zu den weißen Fleischsorten und ihre kleinen, weichschaligen, delicates Eier sind mit Nichts zu vergleichen an Reinheit und Feinheit des Geschmacks. Zwar sind die Eier der meisten Reptilien wunderbar schmackhaft, keine aber mehr als die der harmlosen, zarten, aber überaus häßlichen Iguana, es wären denn die Eier der schuldlos verachteten Landschildkröte.

Kaimans und Krokodile, Eidechsen und Frösche, alle werden gegessen, und gern gegessen, von gewissen Leuten. Das wahre Krokodil schmeckt wie Kalb, während einige andere Arten einen starken Moschusgeschmack besitzen, der Einem allerdings übel machen kann; andere dagegen schmecken wie ein saftiges junges Schwein, eine dritte Art wie Seekrebse und wiederum andere haben einen so durchdringenden Fischgeschmack, daß er widrig wird. Im Ganzen also liefern die Krokodile eine Speise von sehr zweifelhafter Güte und man muß sich hüten, zu rasch zuzugreifen. Vom Alligator sagt man, daß er stärkende Eigenschaften besitzt; in Manilla wird er zu hohen Preisen verkauft und die Chinesen greifen begierig danach zur Bereitung ihrer schrecklichen gelatinösen Suppen. Den Alligator selbst hat man in Bezug auf Geschmack mit Spanferkel verglichen, seine Eier aber haben einen moschusartigen Beigeschmack.

Die Australier verschlingen selbst die allergiftigsten Schlangen, und Leute, welche dieselben gekostet haben, behaupten, sie schmecken wie Aal, im Allgemeinen aber hat das Schlangenfleisch Aehnlichkeit mit dem der Kälber. Vor alten Zeiten war Biberbrühe für die noch von der Nacht der Unwissenheit verfinsterte Welt das, was Schildkrötensuppe für uns ist, und noch immer wird Biberbrühe in Italien als ein Stärkungsmittel betrachtet. Die Jäger am Mississippi haben noch heutigen Tages ein Gericht, „musical Jack“ genannt, das sie gern essen, obwohl es nur aus einem Ragout von Klapperschlangen besteht. — Die Franzosen sind dafür bekannt, daß sie Frösche lieben, auch bringen dieselben stets einen hohen Preis auf den Märkten von New-York, wo man sowohl den großen Ochsenfrosch, der mitunter ein halbes Pfund wiegt, als auch den kleinen grünen Frosch feil bietet, dessen Hinterschinken eine so große Aehnlichkeit mit dem delicatessten Hühnerfleisch haben, wenn sie in den Restaurants von Paris und den Hotels von Wien mit weißer Sauce zugerichtet werden. Natürlich gehen die Frösche in China nicht frei aus, wo man eben Alles verschlingt, was Blut und Fleisch hat; die abscheulichen Neger in Surinam verzehren vollends die noch abscheulichere, im höchsten Grade ekl-hafte surinam'sche Kröte.

Zu den Schlangen und Fröschen könnte man hier die Affen und Papageien rechnen und eine einzige Classe daraus bilden, wenn auch ein Naturforscher über diese Eintheilung spotten dürfte; uns paßt es in den Kram. Die Jünger Epikurs in Afrika sind niemals mehr entzückt, als wenn sie einen zarten jungen Affen mit möglichst viel haut-goût, in der Erde gebraten, zur Mittagstafel haben können. Die Affen von Rio-Janeiro werden auf den dortigen geringern Fleischmärkten zusammen mit Papageien und

der Paca, einem nicht eben appetitlich aussehenden Nagethiere, verkauft. Der große rothe Affe, der schwarze Spinnenaffe, der Brüllaffe und der Coupio werden sämmtlich von den verschiedenen Völkern gegessen, in deren Ländern sie vorkommen. Affe schmeckt wie Kaninchen und soll eine nahrhafte und angenehme Speise sein.

Fledermäuse werden ebenfalls gegessen, doch nehmen sie eben keinen besonders respectablen Platz unter der gastronomischen Aristokratie ein. Sie haben einen unangenehmen, ranzigen Geschmack, nichtsdestoweniger aber werden sie von den Eingebornen der Inseln des indischen Archipels, Malabars u. s. w. verspeist. Nur eine Fledermaus-Species ist ein gutes Essen; sie wird von den Naturforschern auch die eßbare Fledermaus genannt und ist bei den Einwohnern von Timor sehr beliebt; trotz Alledem ist sie ein abscheuliches Thier, an Gestalt einem Wiesel ähnlich, ihr Körper zehn Zoll lang, mit kurzen glänzenden Haaren besetzt und mit Flughäuten, die, wenn sie ausgebreitet sind, vier Fuß messen. Wenn aber der ranzige Fuchs-Affe, wie eine Fledermausart heißt, genossen wird, warum nicht auch — der Fuchs? Und wirklich wird er auch gegessen, in Italien sogar als die Krone aller Delicatesen angesehen. In den Polargegenden, wo frisches Fleisch selten ist, stellt man ihn, wenn mit Geschick in eine Pastete gebacken, dem besten in gleicher Weise behandelten Kaninchen zur Seite. Aber den Lesern wird bereits der Appetit vergangen sein, darum genug!

### Actiengesellschaft für Fabrikation comprimierter Gemüse (Preßgemüse) in Offenburg (Großherzogthum Baden).

Alle bisher in Anwendung gebrachten Verfahrensarten, Nahrungsmittel aufzubewahren, haben trotz den Vorzügen der einzelnen Methoden doch nur theilweise dem Bedürfnisse entsprechen können, weil dieselben entweder a) keine vollständige Erhaltung gewährten oder aber b) bei vollständig hergestellter Erhaltung mittels Austrocknung und Pressung den Nahrungsmitteln Stoffe entzogen werden, die wesentliche Bestandtheile des Nahrungsgehaltes sind.

Das Eindunsten in Blechbüchsen oder in Glasgefäßen ist schon alt und von einem Franzosen Appert 1809 erfunden. Dieses Verfahren beruht auf dem Principe: die nachtheilige (Gährung erregende) Wirkung des Sauerstoffs der Luft aufzuheben. Wenn dies gelingt, so bleiben die Speisen gut. Das Verfahren macht die Aufbewahrung aber nicht wohlfeil.

Ein neues Verfahren — mittelst Austrocknung und Pressung — die Nahrungsmittel zu erhalten, ward von dem Franzosen Masson angewendet, sodann von Fatio Morell und F. Verbeil erweitert und verbessert. Es beseitigt manche Nachteile der Appert'schen Methode und hat sich durch seine thatsächliche Brauchbarkeit in wenigen Jahren — besonders in Frankreich und England — die allgemeinste Anerkennung erworben. Die Franzosen verwenden die gepreßten Nahrungsmittel nicht nur in den Privathäusern und öffentlichen Anstalten, sondern auch, und zwar im großartigsten Maßstabe, bei der Armee und Marine. — Die Feldzüge in Afrika, in der Krim u. s. w. haben die Vortrefflichkeit dieser Nahrungsmittel über jeden Zweifel bewährt.

Die Vorzüge dieses Verfahrens sind: 1) wirklich vollkommene Erhaltung, die so lange andauert als die Fabrikate trocken erhalten werden, 2) Verminderung des Raumgehaltes, indem 25,000 Portionen nur den Raum eines Kubikmeter einnehmen, 3) Verminderung des Gewichts, da 50 Portionen nur 1 Kilogramm wiegen, 4) Wohlfeilheit. Wenn z. B. ein Schiff 1000 Pfunde Kartoffeln an Bord hat, so beträgt der Verlust nach vier Wochen durch Fäulniß 10 Procent, durch Eintrocknen 10 Proc., durch Schälens bei der Zubereitung 25 Proc., zusammen 45 Proc. Zum Genuße bleiben demnach nur 55 Procent oder 550 Pfund übrig. 1000 Pfund frische Kartoffeln kosten auf dem Schiffe 18 bis 20 Thaler, deren Gleichwerth (getrocknete Kartoffeln) aber nur 11 bis 14 Thaler und wiegen circa 100 bis 110 Pfund.

So groß und unzweifelhaft die Vortheile des letzteren Fabrikationsverfahrens sind, so hat es auch wesentliche Nachteile. Bei der Fabrikation werden nämlich den Nahrungsmitteln nebst dem Wasser noch Bestandtheile wie Albumin, Casein, Amylon, überhaupt lösliche Salze und alkalische Basen theilweise oder ganz entzogen. — Da diese Stoffe aber zur normalen Blutbildung durchaus notwendig sind, so muß die Ernährungsfähigkeit dieser also behandelten Nahrungsmittel geschwächt und bedeutend vermindert werden.

Ein deutscher Chemiker, D. Emil Böckmann, Schüler und früher auch Assistent des berühmten Justus v. Liebig in München, hat ein Verfahren ermittelt und in der Fabrik gepreßter Gemüse zu Offenburg in Anwendung gebracht, wornach den Nahrungsmitteln bei der Fabrikation nur das entzogen wird, was denselben bei der Zubereitung auch wieder zurückgegeben werden kann: das Wasser. Die Offenburger Fabrikate haben — bei richtiger Zubereitung — den vollen Nahrungsgehalt, den Geschmack und die Farbe der frischen Gemüse, weil sie alle zur normalen

Blutbildung und Athmung notwendigen Stoffe besigen. Sie sind schon äußerlich leicht von ähnlichen Erzeugnissen zu unterscheiden, und haben überall, wo sie bekannt geworden sind, eine sehr günstige Anerkennung erfahren. (Wieds deutsche Gewerbezeitung.)\*)

\*) Wir haben hier in Leipzig zu Anfang des Frühjahrs mehre von den Offenburger Preßgemäsen gegessen und können versichern, daß uns noch keine so gut und so frisch geschmeckt haben als jene. Führt Jemand in Leipzig diese Fabrikate bereits zum Verkauf oder will sie Jemand künftig führen? D. Red.

Zur Tageschronik.

Leipzig, den 21. Januar. In der Nacht von vorgestern zu gestern verstarb am Nervenfieber in ihrem an der Schützenstraße hier selbst gelegenen Besitztume die verwitw. Fürstin Reuß-Köstritz. Ihr Andenken wird in unserer Stadt, wo sie seit Jahren durch ihren frommen, mildthätigen Sinn unendlich viel Gutes gethan, manche Thräne der Armuth getrocknet hat, stets ein gesegnetes sein. Die Verstorbene war am 6. Februar 1821 geboren und seit dem 29. Juni 1852 Witwe.

Verschiedenes.

Tod durch einen Dperngucker. In Petersburg ereignete sich unlängst in der italienischen Oper ein schrecklicher Vorfall. Eine Dame schleuderte mit ihrem Aermel zufällig einen großen Dperngucker herab, der auf der Brüstung ihrer Loge lag: er fiel ins Parterre, wo er einem Architekten buchstäblich den Hirnschädel einschlug. Der Unglückliche starb nach 36 Stunden unter unsäglichen Leiden. Ein ganz ähnliches Unglück trug sich vor einem Jahre in demselben Theater zu.

Officielle Preisnotirungen bei der Leipziger Del- und Productenhandels-Börse

a) für 1 Boll-Centner ungeläutertes Rüb-, Lein- und Mohndel; b) für 1 Dresdner Scheffel Getreide, namentl. Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, nebst Angabe des, in Betreff jeder einzelnen Sorte, damit zu gewährenden Netto-Gewichts [und unter Neben-Bemerkung des, in gleichem Verhältnisse, auf 1 Preuß. Wispel ausfallenden Geld-Betrages]; c) für 1 Dresdner Scheffel Delfaat, Raps, W.-Rübsen, S.-Rübsen, Dotter; d) für 122 2/3 Dresdener Kannen oder 1 1/2 Simer, 2 2/3 Kannen d. i. 8000 % Tralles Spiritus [dem Inhalte von 100 Preuß. Quart entsprechend].

Sonnabends am 21. Januar 1860.

Rüböl loco: 10 7/8 Rf. Briefe, 10 3/4 Rf. bez.; p. Jan. 10 7/8 Rf. Bez., 10 5/8 Rf. bez.; p. Januar, Febr., ingl. p. Febr., März 10 7/8 Rf. Bez.; p. April, Mai 11 Rf. Br.; p. Septbr., Octbr. 11 1/2 Rf. Bez.
Leinöl loco: 12 Rf. — Mohndöl loco: 22 1/2 Rf.
Weizen, 168 R, braun, loco: nach Qual. 5 — 5 1/4 Rf., 5 — 5 1/2 Rf. bezahlt. [Für 1 Preuß. Wispel, nach Qual.: 60 — 63 Rf., 60 — 64 Rf. bezahlt.]
Roggen, 158 R, nach Qual. 4 1/6 — 4 1/4 Rf. und bezahlt. [Für 1 Preuß. Wispel nach Qual. 50 — 51 Rf. und bez.; p. Febr., März, ingl. p. April, Mai 50 Rf. Bez.; p. Mai, Juni 50 1/2 Rf. Bez.]
Gerste, 138 R, loco: nach Qual. 3 5/12 — 3 1/2 Rf., 3 1/2 bis 3 1/2 Rf. bez. [Für 1 Preuß. Wispel 41 — 42 Rf. Bez., 40 — 42 Rf. bezahlt.]
Hafer, 98 R, loco: 2 17/48 Rf. Bez., 2 1/4, 2 1/24 und 2 1/2 Rf. bez. [Für 1 Preuß. Wispel 27 3/4 Rf. Bez., 27, 27 1/2 u. 28 Rf. bez.]
Raps loco: 6 1/4 Rf. Geld.
Spiritus, loco: 16 1/2 u. 16 2/3 Rf. Bez., 16 5/8 Rf. G.; p. Jan. 16 7/8 Rf. G.; p. Febr. 17 Rf. G.; p. Febr. — Mai 17 1/4 Rf. G.
Berichtigung. S. 221. d. Bl. ist bei der Gerste statt „40 bis 42 Rf.“ zu lesen: 40 — 42 1/2 Rf.; ingl. S. 262 beim Spiritus p. April, Mai statt „16 3/4 Rf. G.“ zu lesen: 17 1/4 Rf. G.

Leipziger Börsen-Course am 21. Januar 1860. Course im 30 Thaler-Fusse.

Table with multiple columns: Staatspapiere etc., Eisenb.-Priorit.-Obligat., Eisenbahn-Actien, Bank- und Credit-Actien, and Sorten. Each column contains financial data including interest rates, exchange rates, and prices for various securities and commodities.

\*) Beträgt pr. Stück 5 Rf 12 Rf 7 1/2 Rf — †) Beträgt pr. Stück 3 Rf 3 Rf 6 Rf

## Tageskalender.

**Stadttheater.** 81. Abonnements-Vorstellung.

Zum fünften Male:

**Sisella, oder: Die Willi's.**

Großes romantisches Ballet in 2 Acten von Corally und St. George. Musik von Adam, einstudirt und arrangirt von Frau Lucile Grahn-Young.

Personen:

Herzog Albert, als Winger verkleidet,	Herr Herbin.
Prinzessin Balhilde, seine Braut,	Fräul. Meyer.
Der Prinz, ihr Vater,	Herr Bachmann.
Sisella, ein Landmädchen,	Fr. Marie Rudolph.
Bertha, ihre Mutter,	Frau Treptau.
Wilbald, des Herzogs Stallmeister,	Herr Saupe.
Kuno, ein Jäger,	Herr Treptau.
Myrtha, Königin der Willi's	Fräul. Lombosi.
Pagen. Jäger. Winger und Wingerinnen.	Willi's und Eisen.

Vorkommende Tänze im 1. Act:

- 1) **Walse des Vignerons**, getanz't von Fräul. Marie Rudolph, Herrn Herbin und dem Corps de Ballet.
- 2) **Pas de deux villageois**, ausgeführt von Fräulein Marie Rudolph und Herrn Herbin.

Im 2. Act:

- 3) **Tanz der Willi's**, ausgeführt von Fräul. Lombosi und den Damen des Corps de Ballet.
- 4) **Scène phantastique**, getanz't von Fräul. Marie Rudolph und Herrn Herbin.
- 5) **Grand Pas de deux**, ausgeführt von Fräul. Marie Rudolph und Herrn Herbin.

Die vorkommenden Decorationen sind vom Herrn Decorationsmaler Krause neu angefertigt.

Der scenischen Einrichtung wegen wird die Pause zwischen dem 1. und 2. Acte 20 Minuten dauern.

Vorher:

**Die Verlobung bei der Laterne.**

Operette aus dem Französischen von Michel Carré und Léon Battu. Musik von J. Offenbach.

Personen:

Peter, Pachter,	Herr Bernard.
Liese, seine Ruhme,	Fräul. Jenke.
Anna Marie, Witwen, Bäuerinnen,	Fräul. v. Ehrenberg.
Katharina, } Rachtwächter	Herr Bachmann.
Bauern und Bäuerinnen.	Herr Prohl.

Das Programm des Ballettes ist an der Cassé für 2 Ngr. zu haben.

Freibilletts sind ohne Ausnahme ungültig.

Anfang halb 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

**Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.**

- I. **Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.** A. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 5 u. (von Dessau über auch noch bis Wittenberg) u. Abds. 7 u. Anf. Mrgs. 8 u. 20 M., Nchm. 4 u. 10 M. (zugleich mit von Wittenberg aus) und Nchts. 10 u. 35 M. — B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 u. 50 M., Mrgs. 5 u. (bes. jedoch Peri. nur bis nach Wittenberg, über Dessau), Mrgs. 8 u. 50 M. u. Abds. 5 u. 50 M. Anf. Brm. 11 u. 10 M., Nchm. 4 u. 10 M. (bes. jedoch Peri. nur von Wittenberg aus, über Dessau), Abds. 5 u. 30 M. und Nchts. 10 u. 35 M.
- II. **Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.** A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M. u. Nchm. 2 u. 30 M. Anf. Nchm. 1 u. — B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 8 u. 45 M., Nchm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. u. Nchts. 10 u. (bis Riesa). Anf. Brm. 10 u., Nchm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 8 u. 45 M., Mitt. 12 u., Nchm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. u. Nchts. 10 u. Anf. Mrgs. 6 u. 45 M., Brm. 10 u., Mitt. 1 u., Nchm. 4 u., Nchm. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 15 M.
- III. **Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.** A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 u., Nchm. 12 u. 15 M. u. Abds. 6 u. Anf. Mrgs. 8 u. 35 M., Nchm. 2 u. u. Abds. 9 u. 30 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Nchm. 12 u. 15 M., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Cöthen) u. Nchts. 10 u. Anf. Mrgs. 7 u. 30 M. (von Cöthen), Mrgs. 8 u. 35 M., Mitt. 12 u., Nchm. 2 u., Abds. 8 u. 35 M. u. Abds. 9 u. 30 M.
- IV. **Auf der Thüringischen Eisenbahn.** A. Nach Zeitz u. Gera: Abf. Mrgs. 5 u., Nchm. 1 u. 40 M. und Abds. 7 u. 5 M. Anf. Mrgs. 8 u. 8 M., Nchm. 1 u. 21 M. u. Nchts. 10 u. 30 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: Abf. Brm. 10 u. 55 M. und Nchm. 1 u. 40 M. (bis Meiningen). Anf. Nchm. 1 u. 21 M. u. Abds. 6 u. 2 M. — C. Nach Eisenach u. Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 8 u. 15 M., Brm. 10 u. 55 M., Nchm. 1 u. 40 M., Abds. 7 u. 5 M. (bis Erfurt) und Nchts. 10 u. 35 M. Anf. Mrgs. 4 u., Mrgs. 8 u. 8 M., (von Erfurt), Nchm. 1 u. 25 M., Nchm. 4 u. 2 M., Abds. 6 u. 2 M. und Nchts. 10 u. 30 M.
- V. **Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn.** A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Nchm. 3 u. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) u. Abds. 6 u. 30 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Nchm. 12 u. 25 M., Nchm. 4 u., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u. u. Nchm. 3 u.

10 M. Anf. Nchm. 12 u. 25 M., Nchm. 4 u., Abds. 9 u. 15 M. u. Abds. 9 u. 55 M. — C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Nchm. 3 u. 10 M. u. Abds. 6 u. 30 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Nchm. 12 u. 25 M., Nchm. 4 u., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M.

**Öffentliche Bibliotheken.**

Volksbibliothek (in dem vormal. Rathhofschulgebäude) 11—12 u.  
Städtisches Museum, geöffnet von 11 bis 3 Uhr, unentgeltlich.  
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 Uhr.

C. A. Klemm's Musikalien, Instrum. u. Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.  
Lauberts Leihbibliothek (H. Luppe), stets mit dem Neuesten versehen, 30500 Bände (deutsch u. französisch), Johannisgasse 44 c parterre.  
Optische Hülfsmittel und Luxusartikel aller Art in guter, stets neu ergänzter Auswahl. Th. Reichmann, Optiker, Barfußpfortchen 24.  
Ernst Gebhardt, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bannen-, Dampf- und Douche-Bäder, so wie Hausbäder zu jeder Tageszeit.

## Fünf Thaler Belohnung.

**Öffentliche Bekanntmachung und Aufforderung.**

Am 30. December v. J. in der Frühstunde ist in der Gegend von Lobstädt ein junger Mensch auf dem Transporte in das Arbeitshaus zu Zwickau entsprungen, der am 8. d. M. hier wieder aufgegriffen worden ist und sich seitdem bei uns in Haft befindet.

Derselbe trug bei seinem Entspringen die nachstehend sub I beschriebenen Kleidungsstücke, bei seiner Verhaftung aber besaß er diese nicht mehr, sondern trug die unten sub II verzeichnete Kleidung. Darüber, wie er sich seiner alten Kleidungsstücke entledigt und wie er zu denen gekommen ist, die er gegenwärtig trägt, hat er höchst ungläubhafte Angaben gemacht.

Es ist von großem Interesse, zu ermitteln, wo diejenigen Sachen verblieben sind, welche der gedachte junge Mensch bei seinem Entspringen angehabt hat, nicht minder, wie er in den Besitz der später erworbenen gelangt ist.

Wir fordern daher Diejenigen, welche hierüber Auskunft zu geben im Stande sein sollten, hierdurch auf, solches ungesäumt uns mitzuteilen und sichern zugleich Demjenigen, der uns obige Auskunft ertheilt wird, hiermit eine Belohnung von

**Fünf Thalern**

zu Leipzig, den 20. Januar 1860.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir.

Beyer.

I.  
Verzeichniß der Sachen, welche der fragliche Mensch bei seinem Entspringen getragen:

ein brauner Tuchrock,  
ein Paar schwarzgraue streifige Zeughosen,  
ein grauer, niedriger Filzhut.

II.  
Sachen, welche derselbe später bei seiner Verhaftung trug:  
ein schwarzer Tuchrock, in den Schößen mit schwarzem Camelot, in den Ärmeln mit rosafarbenem Kattun gefüttert,  
eine Twine von schwarzem Sommerstoff mit schwarzem Camelot gefüttert,  
ein Paar schwarze Buckskinbeinkleider,  
eine schwarze achteckige Tuchmütze mit Lederschirm und Riemen.

## Bekanntmachung.

Am Abende des 9. d. M. ist aus einer in der Tauchaer Straße alhier gelegenen Privatwohnung — wahrscheinlich von einem jungen, mit grauem Rocke bekleidet gewesenen Manne, der um die gedachte Zeit dort gebettelt hat — eine schwarze, mit schottisch-carrirtem Wollenstoff gefütterte Angorajacke entwendet worden.

Wir sehen schleuniger Benachrichtigung entgegen, falls Jemand über den Verblieb der Jacke und über die Person des Diebes Aufschluß zu geben im Stande sein sollte.

Leipzig, den 20. Januar 1860.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Bausch, Act.

## Auction.

Künftigen Dienstag den 24. Januar Vormittags von 9 Uhr an sollen auf der Querstraße Nr. 11 eine große Partie Bauholz, gegen 100 Klaftern Brennholz, einige Thüren und Fenster so wie einige Haufen Mauer- und Sandsteinstücke gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Adv. Heinrich Gock, requir. Notar.

## Bekanntmachung.

Nachdem die **Leipziger Steinplatten-Fabrik** zu liquidiren beschlossen, sollen zunächst und zwar **den 23. und 24. Januar 1860**

von früh 9 und Nachmittags 2 Uhr ab die **geschliffenen** und **geschnittenen** Fruchtchiefer-Stein-Platten (über 30 verschiedene Grössen) partienweise im Fabriklocale (Eisenbahnstrasse Nr. 6 u. 7) an den Meistbietenden durch mich verkauft werden.

Kataloge sind vom 13. Januar a. c. ab in der **Fabrik**, wo täglich die Platten besichtigt werden können, bei Herrn **C. F. Welthas Nachfolger** (Neumarkt Nr. 9) und in meiner Expedition (Brühl 65) gratis entgegenzunehmen.

Leipzig, den 5. Januar 1860.

Dr. Roux, requ. Notar.

**NB.** Die bloß geschliffenen, wie demnächst die rohen Platten, die im besten Zustande befindliche Hochdruckdampfmaschine von 26 Pferdekraft und mit zwei Kesseln, wie die sonstigen Maschinen, Maschinenteile und Utensilien, endlich das Grundstück im Flächengehalte von 7240 □ Ellen werden bis ungefähr Ende März ebenfalls zum Verkauf kommen, und wird deshalb besondere Bekanntmachung ergehen.

**Zur gefälligen Beachtung!**  
Vor einigen Tagen ist ein Anhang zum Kataloge der **Leihbibliothek**

von **C. F. Schmidt**

(Universitätsstrasse, dem Gewandhause vis à vis) im Drucke beendet worden, welcher wieder gegen

**3000 Bände**

der neuesten Werke der Belletristik u. enthält, und daher eine reiche Auswahl von interessanter, angenehmer u. nützlicher Unterhaltungslectüre bietet. — Das geehrte lesende Publicum wird besonders darauf aufmerksam gemacht und ersucht, denselben **gratis** daselbst entgegen zu nehmen.

## Louisengrube zu Fichtenhainchen.

Die geehrten Actionaire des Vereins werden somit aufgefordert,

die **4. Einzahlung mit 10%** oder **5 Thaler pro Actie** bis zum **5. Februar d. J.**

bei Vermeidung der statutenmäßigen Conventionalstrafe bis spätestens zu dem vorgenannten Tage portofrei an unseren Cassedirector Herrn Kaufmann **Gustav Stahl** zu Altenburg zu leisten.

Altenburg, den 4. Januar 1860.

**Das Directorium.**

Adv. **Theodor Hase, Michael Taubert, Gustav Stahl.**

## Hamburg-Bremer Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Nachdem Herr **E. H. Wiegand** hier selbst sich veranlaßt gesehen hat, sein Mandat als Special-Agent obiger Gesellschaft für Leipzig niederzulegen, ist der Lotterie-Collecteur und Wattenfabrikant Herr **J. G. Ködel** hier selbst am 30. Januar a. c. vom Stadtrath hier selbst als solcher verpflichtet worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Leipzig, den 19. Januar 1860.

**Die General-Agentur Sachsen.**

**Robert Sander.**

Bezugnehmend auf obige Anzeige der General-Agentur Sachsen erlaube ich mir die **Hamburg-Bremer Feuerversicherungs-Gesellschaft** zu Versicherungen aller Art gegen Feuergefahr bestens zu empfehlen. — Die festen Prämienätze derselben sind so billig gestellt, als es das Bestreben der Gesellschaft ihre Verbindlichkeiten prompt und loyal zu erfüllen nur immer zuläßt. — Zur Aushändigung von Prospecten, Antragsformularen u. c., so wie zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen ist jederzeit gern bereit

Leipzig, den 19. Januar 1860.

**Der Special-Agent**

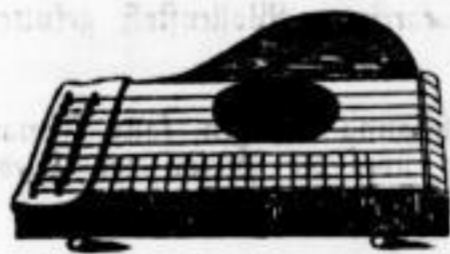
**J. G. Ködel, Reichsstrasse 46.**

## Nur noch sehr kurze Zeit

können Erwachsene oder Kinder, siehe frühere Anzeige in Nr. 3 d. Bl. mit Zeugnissen, eine brillante Malerei auf Papier, Seide, Holz, Marmor, Glas, Porzellan u. c. (nicht abgedruckt, sondern gemalt) in 4 Stunden (auch am Sonntage) erlernen, wie zahlreiche Herrschaften, Schüler und Schülerinnen fast aller Institute zu Leipzig laut unserer Subscriptionliste und die zur gefälligen Ansicht ausgelegten Schülerarbeiten hinlänglich bestätigen. Damen können den Unterricht ungenirt besuchen, da meine Frau und 2 Töchter mit unterrichten.

**D. Jaegermann, log. Palmbaum, Zimmer Nr. 7 und 8.**

Unterricht im Französischen, Englischen und in der Gabelsberger'schen Stenographie ertheilt **F. C. Drechsler, Reichstr. Nr. 55, 4 Treppen** (Sprechst. früh bis 1/29, Nachm. 1/2 bis 3 Uhr).



**U n t e r r i c h t**  
in dem jetzt so beliebten **Zitherspiel**, so wie Auskunft über den Ankauf des Instrumentes ertheilt **Stephan Schrödl, Zitherlehrer, neue Straße Nr. 1, 3. Et.** Täglich von 1—3 Uhr zu sprechen.

## Privat-Tanzunterricht

ertheile ich zu jeder erwünschten Tageszeit.

**Quadrille à la cour.**

Für obigen Tanz nehme ich fortwährend Schüler an. **Reichsstrasse 11. Hermann Reck, Tanzlehrer.**

## Zur Herstellung beschädigter Delgemälde

empfehle ich **H. E. Schrader, Markt 17, Königshaus 3. Etage.**

## Die Steindruckerei, Lithographie und Autographie von Louis Berger,

**Brühl Nr. 24, Krafts Hof vis à vis,**

empfehle sich zur Annahme aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten und verspricht unter Garantie der saubersten Ausführung die billigsten Preise.

## Zur gütigen Beachtung.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publicum mit seinen neuen Geschirren zu Lohnfuhrn jeder Art und zu jeder Tageszeit, in der Stadt und nach auswärts, ebenso zur Vermietung von Ein- und Zweispännern zu Tagespartien und Reisen.

Auch bin ich in den Stand gesetzt, schwere Fuhrn mit Küstwagen billigst zu besorgen.

Achtungsvoll und ergebenst

**F. W. Küster, Lohnkutscher, Antonstrasse Nr. 4.**

**Gummischeuhe** werden dauerhaft und schnell ausgebessert Antonstrasse Nr. 6, 3 Treppen. **Arnstadt.**

**Gummischeuhe** werden reparirt Friedrichstrasse 43 parterre bei **Hermann Süßenspeck.**

# 28] Das Photographische Atelier von Theodor Rudel [28

befindet sich große Windmühlenstraße Nr. 28, fertigt Portraits von 15 Ngr. an.

**Gummischuhe** werden gut ausgebessert Gainsstraße Nr. 24 (goldner Hahn), vorn herauf 3 Tr. **Adolph Gaudes.**

**Gummischuhe** so wie jede Reparatur fertigt haltbar und billigt **D. Keilig**, Schuhmachermstr., Erdmannsstr. 16.

Neue elegante

## Damen-Masken-Anzüge,

so wie **Dominos, Fledermäuse** und **Hütchen** werden ver-  
liehen **Dresdner Strasse Nr. 26, 3 Treppen links.**

## Maskenanzüge

für Herren und Damen, höchst elegant, sind billig zu verleihen.  
**S. Schüt**, Brühl Nr. 50, 1 Treppe.

## Zu Masken-Bällen.

**Damen-Charaktermasken-Anzüge, Dominos, Masken** und **Gesichtsmasken** werden in schönster Auswahl billigt verliehen und verkauft  
**Frankfurter Straße (goldne Sonne) 2 Treppen hoch.**

## Masken-Costüms

für Herren und Damen, so wie **Dominos, Fledermäuse, Baretts** und **Hütchen**, höchst elegante so wie einfache, zu den billigsten Preisen.

**G. Hausmann, Auerbachs Hof Nr. 51.**

## Masken-Garderobe.

Die seit langen Jahren bekannten eleganten und sauberen An-  
züge für Herren und Damen, auch **Dominos** und **Fledermäuse**  
sind noch immer **Raundörfchen Nr. 14, 3 Treppen.**

Zu bevorstehenden

## Maskenbällen

empfehle mein Lager durchgängig neuer **Verrückten** jedes Genres,  
**Bärts, Locken-Garnituren** (dreifache) u. c.

**Salons zum Haarschneiden** und **Frisieren** täglich ununter-  
brochen geöffnet von Morgens 1/2 bis 8 Uhr Abends.

**Kruno Schultze**, Herren- und Damen-Friseur,  
18 Petersstraße 18, 3 Könige.

**Noble Herren- und Damen-Costüms, Dominos, Pilgerkappen, Fledermäuse, Sarlequins** u. s. w.  
fertig und verleiht

**Herrmann Semmler**, Schneidermeister,  
Nicolaisstraße Nr. 11 im Gewölbe,  
Wohnung Schuhmachergäßchen Nr. 8.

## Masken-Hüte,

elegant und neu, werden billigt verliehen in der Pughandlung von  
**H. Schelter**, Salzgäßchen, vom Markt herein gleich rechts.

## Masken

sollen billigt ausverkauft werden, um gänzlich damit zu räumen.  
**G. Wische**, Markt 11, Ackerleins Haus im Hofe.

## Gesichts-Masken

empfehle zu bevorstehenden **Maskenbällen** in größter Auswahl

## Clemens Jüchel,

Markt und Gainsstraße Nr. 8.

## Gesichts-Masken

aller Art, mit und ohne Besatz, à Stück 2-7 1/2 Ngr., empfiehlt  
**F. W. Büchner**, Nicolaisstraße Nr. 51.

**Engl. Odontine** gegen Zahnschmerz, **Lentners Hüh-  
neraugenpflaster** 1 St. 1 Ngr., 12 St. 10 Ngr., **Lauers Hell-  
u. Wundpflaster** 1 Schachtel 2 Ngr., **Lannées Balsam** für  
gegen Frostbeulen und Hühneraugen. **Salomonis-Apotheke.**

## Unvergängliche Blumen-Körbchen,

## Ball-, Cottillon- und Vasen-Bouquets

von getrockneten Garten-Blumen

empfang in frischer Sendung

**C. Albert Brodow im Mauricianum.**

## Lager ff. Tinten,



## Aromatische Zahn-Pasta

von **Carl Süß**, Parfumeur in Dresden.

Bewährtes Mittel zur Reinigung und Erhaltung der  
Zähne und des Zahnfleisches à Stück in Staniol 6 Ngr.,  
in Porzellan-Pots à 10 Ngr.

Für Leipzig zu haben bei

**G. B. Helsing** im Mauricianum.

## Echt englische Zahnperlen,

den Kindern das Zahnen zu erleichtern, empfiehlt in Etuis  
**F. W. Sturm**, Grimma'sche Straße Nr. 31.

## John Clay's Glanzleder-Pasta.

Alles Lederwerk, namentlich lackirtes Leder, wird bei Anwendung  
dieser Pasta auf lange Dauer erhalten. Glanzleder selbst conser-  
virt sich trefflich, behält sein ursprüngliches glanzvolles Ansehen,  
und bekommt weder Risse noch Sprünge, auch hinterläßt diese  
Pasta keine Kruste, schmutzt nicht ab, und bleibt vollkommen un-  
verändert bei Feuchtigkeit.

Den Herren Equipagen-Besitzern, Schuhmachern, Riemern,  
Sattlern u. c. und Allen, die lackirtes Schuhwerk tragen, ist der  
Gebrauch dieser Pasta in ökonomischer Hinsicht besonders zu em-  
pfehlen.

In Original-Büchsen mit Gebrauchs-Anweisung à 15 und  
7 1/2 Sgr. bei

**Adalbert Hawsky**, Grimma'sche Str. 14.

## Engros- u. Detail-Commissions-Lager

in

## Crinolines!

von der Fabrik

**G. W. Adams Jr.**

aus Boston in Amerika u. Göppingen, Wrtbg.,  
in allen Sorten zum Preise von 17 1/2 Ngr. an bei

## Gustav Kreutzer,

Grimma'sche Straße.



## Sehr billige Jaconets.

Um damit zu räumen, verkaufe ich einen  
Posten kleingemusterter, echtfarbiger bedruckter  
Jaconets, zu Tanzstunden und Kränzchen  
passend, zu außergewöhnlich billigen Preisen.  
Abgepaste Jaconet-Roben, so weit der  
Vorrath reicht, zu 2 Thlr. und 2 1/2 Thlr.

**Gustav Markendorf**,  
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

## Crinolines

von Stahlreifen

à Stück 10 Ngr. bis 5 Thlr.

in der Fabrik von **Carl Netto**, Petersstraße Nr. 23.

Glace-Handschuhe, Cravatten, auch neue Damen- und Herren-  
Dominos sind zu haben bei **Aug. Große**, Markt 17.

## Baumwollenes Garn

in verschiedenen Sorten empfiehlt

**H. Meltzer.**

## 30,000 Streichhölzchen

für 1 Ngr. in fl. und gr. Schachteln und lange (Fidibus) empfiehlt  
**Julius Kieseling**, Dresdner Straße 57.

als: **Alizarin**, engl. Copir-, Stahlfedern- und Tracamenten,  
ferner ff. rothe, grüne und blaue Tinte empfiehlt

**F. A. Poyda**, Reichstraße Nr. 52.

## Sehr vortheilhaft.

Besonderer eingetretener Umstände wegen soll ein im Betriebe befindliches Braunkohlenwerk in Böhmen ganz in der Nähe von Außig, resp. der Eisenbahn und Elbe, mit 5000 Fl. D. W., ca. 2500 Thlr. sofort verkauft werden. Das Erträgnis war jezt 15 bis 20%, kann jedoch bei einiger Umsicht sehr leicht auf das Doppelte gebracht werden und eine jährliche Revenue von wenigstens 1600 Fl. D. W. geben.

Näheres unter W. Z. No. 2000 poste restante Leipzig franco.

### Zu verkaufen sind

- 1) verschiedene vorzüglich gelegene Bauplätze in Leipzigs nächster Nachbarschaft,
- 2) zehn Hausgrundstücke zu Reudnitz (zu 3 $\frac{1}{2}$ —9000  $\mathcal{M}$ ),
- 3) ein Hausgrundstück in Soblis (passend für ein Fabrikgeschäft) für 5200  $\mathcal{M}$  und mehrere Häuser in Neuschönfeld, Sonnenwig, Lindenau etc.,
- 4) mehrere Hausgrundstücke in hies. Stadt u. Vorstadt, so wie div. Ritter- und Landgüter, Gasthöfe, Mühlen, Häuser in kleinen Städten etc. durch das

conc. Leipziger Vermittlungs-Bureau,  
Schloßgasse Nr. 11.

### Ein Rittergut,

782 Morgen Areal, von denen ca. 600 M. Acker fast durchgängig Weizen- und Gerstenboden, 97 M. schöne Wiesen, der Rest lebdiges Holz etc., in der Nähe von Breslau, dicht an der Bahn gelegen, desgleichen

### Eine Herrschaft,

in der schönsten Liegnitzer Gegend dicht an der Bahn gelegen, bestehend aus 3 großen selbstständigen Gütern mit vorzüglichem Boden, Kieflwiesen, Mahl- und Oelmühle, Bretschneidmühle, Ziegelei, Brauerei, gutem Forst, ausgezeichnetem Inventarium, schönem Schloß mit Frucht- und Treibhäusern etc., sind sofort zu verkaufen. Nur Selbstkäufer erfahren das Nähere auf Franco-Anfragen beim Besitzer unter Adresse Dominium Kunzendorf bei Obernigk in Schlesien.

### Verkauf.

Ein halber Acker fast im  zum Anbau, im Ganzen oder Einzelnen, in Reudnitz, Feldgasse und Täubchenwege.  
Das Nähere Nr. 238.

In einem Dorfe 1 Stunde von Leipzig ist ein Bauplatz mit Garten, nach Wunsch auch mit einigen Aekern Feld zu verkaufen. Das Nähere sagt Herr Gastwirth Köhler im g. Einhorn in Leipzig.

Ein Flügel in gutem Stande ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen Wasserkunst Nr. 4, neues Haus parterre.

Ein Wiener Stuhlflügel mit eisernen Spreizen ist zu verkaufen Reichstraße Nr. 11, 3. Etage.

Zu verkaufen ist ein schönes Pianoforte, hat Metallplatte u. Oberspreize, sehr solid gebaut, noch wenig gespielt, Ritterstraße 11, Hof 1 Tr.

Eine neuer Comptoirsessel, mit, und einer ohne Lehne, gepolstert, so wie ein Claviersessel (Nußbaum) ist billig zu verkaufen Georgenstraße Nr. 19 im Hofe parterre.

Ein großer ovater Tisch und zwei Stühle, für Restaurateure passend, sind billig zu verkaufen Georgenstraße Nr. 19 im Hofe parterre.

Zu verkaufen ist ein Kutschwagen, vierzig, mit Jalousien, in gutem Stande, große Fleischergasse Nr. 2.

Ein Kanonen-Ofen, in ein Zimmer passend, ist zu verkaufen Reichstraße Nr. 11, 3. Etage.

### Blumen,

als Camilien, Hyacinthen, Tulpen in großer Auswahl, abgeschritten als auch in Stöcken, ferner Palmenzweige, Fächerpalmen, Kränze und Bouquets fortwährend zu den billigsten Preisen empfiehlt

F. Mönch, Kunst- und Handelsgärtner,  
Carolinenstraße Nr. 22, in der Nähe des bayerischen Bahnhofs.

### Gasanstalt der Stadt Leipzig.

#### Gas-Cook

auf dem Plage 12 Ngr. pr. Scheffel,  
bis an den Aufbewahrungsort des Bestellers 13 Ngr.

Die Träger haben etwas Weiteres nicht zu verlangen.  
Bestellzetteln im Durchgange des Rathhauses.

**Bischof** von grünen Orangen und **Glühwein** von hinlänglich bekannter Güte à Flasche 7 $\frac{1}{2}$  und 10  $\mathcal{M}$ , pr. Cimer 14 und 16  $\mathcal{M}$  empfiehlt

Frank Voigt, Dresdner Straße.

Hierzu eine Beilage, nebst einer literarischen Extra-Beilage von G. Flemmings Verlag in Ologau.

Mehreiche Kartoffeln der Scheffel 1  $\mathcal{M}$  18  $\mathcal{M}$  sind zu verkaufen.

Das Nähere Weststraße Nr. 15, 3 Treppen.

Mehreiche Kartoffeln, die Meze zu 3—3 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$  verkauft  
Fr. Hoffmann, Neuttrichhof Nr. 6.

Um damit zu räumen, verkaufe ich mein trock-  
nes, fehlerfreies

### Birkenbrennholz

pro Klafter 5 $\frac{1}{2}$  Thaler frei vors Haus.

W. Riemann, Zeiger Straße.

### Holz und Kohlen.

Dem geehrten Publicum empfehle ich alle Arten von Brennholz in  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$  u.  $\frac{1}{2}$  Klafter, so wie im Einzelnen zu 2 $\frac{1}{2}$ , 5  $\mathcal{M}$  etc.; desgleichen beste Zwickauer Steinkohlen in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Korros, so wie im Einzelnen von 2 Mezen an zu den billigsten Preisen.

J. C. Kaul, Holzgasse Nr. 2.

Bestellungen können niedergelegt werden in den Bestell-Kästen bei Herrn Wilhelm Müller, Nicolaistraße Nr. 54 und bei Herrn Anton Fischer jun., Hainstraße im Stern.

### Dachsteine.

6000 gute Dachsteine sind à 1000 mit 6  $\mathcal{M}$  zu verkaufen  
Querstraße Nr. 11.

### Nr. 21,

vorzüglich schöne 4 Pf. Cigarre, empfiehlt

A. Marquart,

Thomasikirchhof Nr. 7.

### Ambalema-Cigarren,

alt und gut abgelagert, in verschiedenen Qualitäten, empfiehlt als sehr preiswerth

Louis Apitzsch,

Dresdner Straße.

### Bremer Cigarren-Lager.

f. Ambalema 25 Stk. 7 $\frac{1}{2}$  u. 8 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ , p. mille 10 u. 11  $\mathcal{M}$ ,  
f. Upman 25 Stk. 10  $\mathcal{M}$ , p. mille 13  $\mathcal{M}$ ,  
f. - Londres 25 Stk. 10 u. 12 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ , p. mille 13 u. 15  $\mathcal{M}$ ,  
f. Havanna 25 Stk. 12 $\frac{1}{2}$  u. 15  $\mathcal{M}$ , p. mille 15 u. 18  $\mathcal{M}$ ,  
f. Importirte 25 Stk. 20, 25 u. 30  $\mathcal{M}$ , p. mille 25, 30 u. 40  $\mathcal{M}$   
empfehlen  
J. N. Lorenz, Barfußgäßchen Nr. 3.

### Bremer Ambalema-Cigarren

pr. 25 St. 7 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ , Fanny Elsler Cig. pr. 25 St. 10  $\mathcal{M}$ , la Voladora Cig. pr. 25 St. 12 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ , El Pizarro Cig. pr. 25 St. 15  $\mathcal{M}$  empfiehlt ganz besonders

W. Thorschmidt, Schützen- u. Querstraßen-Ecke.

### Vorzüglichen Kautabak

empfehlen

H. Moltzer.

### Schnupftabak,

St. Omor, ganz sauer, à 8  $\mathcal{M}$ , sodann eine gute saure billige Sorte à 6  $\mathcal{M}$  pr. 8, Virgin Carotte empfiehlt

S. Meißner.

Eine Sorte vorzüglich guten Java-Kaffee  
à 9 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$  und eine sehr gute Sorte Java à 9  $\mathcal{M}$  pr. 8 empfiehlt  
H. Moltzer.



# Leipziger Tageblatt.

Sonntag

[Beilage zu Nr. 22.]

22. Januar 1860.

## Feine Ambalema-Cigarren

25 Stück 6 1/2 und 7 1/2  $\mathcal{R}$ , mit Cuba 8  $\mathcal{R}$  (Auswurf 6  $\mathcal{R}$ ),  
Hav. Londres 25 Stück 7 1/2  $\mathcal{R}$ , la Penla 25 St. 10  $\mathcal{R}$ ,  
Trabucos 25 Stück 10  $\mathcal{R}$ , 12  $\mathcal{R}$ , 15  $\mathcal{R}$ ,  
— Importirte 25 Stück 25—40  $\mathcal{R}$  —  
empfehlen **Julius Kiehl**, Dresdner Straße 57.

## Alte Ambalema-Cigarren

25 St. 7 1/2  $\mathcal{R}$ , Londres 25 St. 7 1/2 u. 10  $\mathcal{R}$ , Trabucos 25 St. 10  $\mathcal{R}$ ,  
Voladora 25 St. 10  $\mathcal{R}$ , Varela 25 St. 10  $\mathcal{R}$ , Cuba 25 St. 10  $\mathcal{R}$   
empfehlen **Franz Voigt**, Dresdner Straße.

## Ambalema-Cigarren,

alt und gut abgelagert in diversen Qualitäten, so auch Havana-  
Londres à mille 20  $\mathcal{R}$  empfiehlt als sehr preiswerth  
**C. H. Dietze**, Zeiger Straße Nr. 6.

## Dampf-Kaffee,

täglich frisch, pr. 8, 11, 12, 13, 14  $\mathcal{R}$  empfiehlt  
**Philipp Nagel**, Halle'sche Straße Nr. 15.

## Zuckerspitzen

vom feinsten Raffinad zu 3, 4 und 5  $\mathcal{R}$  à  $\mathcal{R}$  5 1/2 und 6  $\mathcal{R}$   
empfehlen **C. H. Dietze**, Zeiger Straße Nr. 6.

## Weissen Klaren Zucker

à 4  $\mathcal{R}$  pr.  $\mathcal{R}$ , 4  $\mathcal{R}$  für 15  $\mathcal{R}$  bei **H. Meltzer**.

## Bestes ungar. Schweinesett

à 6 1/2  $\mathcal{R}$  pr.  $\mathcal{R}$  und 20  $\mathcal{R}$  pr.  $\mathcal{R}$ . bei **H. Meltzer**.

## Die 115. und 116. Sendung

## Austern,

große Holst., Whitstaber u. Ostender  
in Auerbachs Keller. **A. Haupt**.

## Engl. Ale und Porter

empfehlen **J. A. Nürnberg**, Markt Nr. 7.

## Frische Solsteiner und engl. Austern, neuen russischen Caviar

empfehlen **J. A. Nürnberg**, Markt Nr. 7.

Wöchentlich 8 Kannen gute Butter sind noch abzulassen  
in Portis Nr. 11, auch sind daselbst einige Fuder **Plaster-**  
**steine** zu verkaufen.

**Pfannkuchen**, gefüllt wie auch ungefüllt, empfiehlt gut und  
billigst **Wilhelm Richter**,  
Halle'sches Gäßchen, Plauenscher Hof.

## Pfannkuchen

mit feinsten Füllung empfiehlt die Conditorei  
**C. Gaertel**, Schützenstraße 12.

Täglich zweimal frische **Pfannkuchen**, so wie feines **Thee-**  
**und Kaffee-Gebäck**; auch Bestellungen aller Art werden gut  
und pünctlich besorgt durch **Adolph Zimmer**, Conditior,  
Johannisgasse Nr. 6—8.

Ein gangbares **Victualien-Geschäft** in guter Lage wird  
zu kaufen gesucht. Gefällige Adressen mit M. G. Nr. 1. in der  
Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein **Pianoforte** im Preise von 30 bis 70 Thlr. wird zu  
kaufen gesucht Halle'sches Gäßchen Nr. 8 parterre.

## Zum höchsten Werthe!

werden stets gekauft **Neubels** in allen Gattungen,  
**Kleidungsstücke**, **Federbetten**, **Uhren**, **Goldfachen**,  
**Wirtschaftsgegenstände** u. s. w. Adressen bittet  
man **Brühl Nr. 69**, quervor der **Reichstraße** im  
**Gewölbe** niederzulegen.

**Weinflaschen** werden zu höchsten Preisen gekauft **Ritterstr.**  
Nr. 42 im Hofe; werden auch abgeholt.

Zu kaufen gesucht wird eine noch in gutem Zustande be-  
findliche Koch- und Wärmröhre mit Falldür und Fliesenbefestigung,  
24 bis 26 Zoll  $\square$ , nebst kupferner Wasserpfanne. Adressen ab-  
zugeben **Theatergasse Nr. 4 parterre**.

**2000  $\mathcal{R}$**  sichere Hypothek auf ein Hausgrundstück in Neu-  
schönefeld zu 4 1/2 v. D., und  
**1200  $\mathcal{R}$**  oder nach Befinden 450  $\mathcal{R}$  besgl. auf ein Land-  
grundstück zu erborgen sucht

**Adv. Dr. Georgi**,  
oberer Park 7.

Auf ein großes, in frequentester Lage hiesiger Stadt befindliches  
Hausgrundstück werden als vollständig sichere Hypothek 3000  $\mathcal{R}$   
zu erborgen gesucht und hierauf bezügliche Adressen sub B. O.  
poste restante erbeten.

## B i t t e .

Sollte Jemand, oder mehrere Herren Principale vereinigt, so  
freundlich sein, einen jungen Kaufmann, der sich **unverschuldet**  
in sehr **bedrängter** Lage befindet, mit einem Darlehn von 60  $\mathcal{R}$   
gegen pünctliche monatliche Abzahlung aus dieser Lage zu reifen,  
so werden dieselben gebeten Adressen unter A. B.  $\#$  60. gütigst  
in der Buchhandlung des Herrn D. Klemm niederzulegen.

600  $\mathcal{R}$  sind sofort, 2500  $\mathcal{R}$  zu Ostern und 16,900  $\mathcal{R}$  am  
1. Juli zu 4 1/2 % auf Hypothek auszuleihen.

**Adv. Alexander Rind**, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Ein Capital von 10,000  $\mathcal{R}$  ist in ganzer Summe oder getrennt  
in Posten von mindestens 3000  $\mathcal{R}$  gegen vorzügliche hypothekarische  
Sicherheit sofort auszuleihen durch

**Adv. Carl Sommerlatte**, Petersstraße 1.

500  $\mathcal{R}$  und 1100 bis 1300  $\mathcal{R}$  sind gegen Hypothek sofort aus-  
zuleihen. **Adv. S. Müller**, Reichstraße 36.

## Wahrhaft reelles Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer in gesetzten Jahren, Geschäftsmann,  
sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin in den  
30er bis 40er Jahren; ruhiger und verträglicher  
Charakter ist erforderlich, so wie ein Vermögen von  
1000 bis 10,000 Thlr., welches hypothekarisch sicher  
gestellt wird; für Erfüllung aller irdischen Wünsche  
ist gesorgt. Die strengste Discretion wird zuge-  
sichert. Hierauf reflectirende Damen wollen ihre  
werthen Adressen unter **Chiffre A. B.  $\#$  23. poste**  
**restante Leipzig** niederlegen.

In einer achtbaren Familie findet ein anständiger junger Mann  
zum 1. März oder später als Pensionair liebevolle Aufnahme. Adr.  
werden unter J. K. 160 in der Exped. d. Bl. entgegengenommen.

Gesucht wird ins Logis zur Pflege von einer anständigen  
Familie ohne Kinder von Ostern d. J. an ein bejahrter unver-  
heiratheter Herr. Darauf Reflectirende bittet man ihre Adressen  
H. A. 5. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu Ostern findet ein wohlzogener Knabe mit guten Schul-  
kenntnissen in meinem Kurzwaarengeschäft eine **Lehrlings-**  
**stelle**. **C. Albert Bredow im Maurielanum**.

Einen Lehrling sucht **Bruno Schulze**, Herren- u. Damen-  
Friseur, Petersstraße 18, 3 Könige.

Ein solider tüchtiger Sortierer findet dauernde Arbeit bei  
**W. H. Bühlendorf**, Kohlenstr., Stadt Zwickau.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein ehrlicher, gewandter  
und **ordnungsliebender Hausknecht**, der Caution stellen  
kann.

**Borna**. **Gasthaus zum Stern**.

**Gesuch**. Jungen Mädchen wird das Schneidern in 3 Mo-  
naten erlernt **Burgstraße 10**, 4 Treppen vorn herauf.

Gesucht wird eine geübte **Weißnähererin**  
**Friedrichstraße Nr. 7 parterre**.

Gesucht werden einige geübte **Strohhutnäherinnen** in der  
Strohutfabrik von **S. Langer**, Windmühlenstraße Nr. 15.

## Gesucht

werden geübte Weisnäherinnen in der Fabrik bei  
**P. Putzschke & Co.**

Gesucht. Im Coloriren geübte solide Mädchen können Beschäftigung erhalten. Näheres beim Hausmann Kreuzstraße Nr. 9.

Gesucht wird eine Wickelmacherin, zugleich Schlafstelle Antonstraße Nr. 8 links vorn heraus.

Ein Stubenmädchen, welches nähen, plätten und fristren kann, wird zum 1. Februar gesucht Königsstraße 1, 1. Et. links.

Gesucht wird gleich oder zum 1. Febr. ein ordentl. Mädchen für Kinder und Hausarbeit lange Straße 23 parterre rechts.

Für den 1. Februar wird ein Stubenmädchen auf das Land gesucht. Näheres Rittergut Stötteritz untern Theils.

Zwei Mädchen für Küche und Hausarbeit werden zum sofortigen Antritt gesucht Nicolaisstraße Nr. 41.

Zu miethen gesucht wird zum 1. Febr. ein Mädchen Antonstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. Febr. ein junges Mädchen für Hausarbeit Promenadenstraße Nr. 12, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 15. Febr. oder 1. März a. c. ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Näheres beim Hausmann Windmühlenstraße Nr. 15.

## Bier Louisd'or

Demjenigen, welcher einem jungen verheiratheten Mann eine Stelle als Reisender oder Commis hier oder auswärts in einem Tuch- oder Modewaarengeschäft verschafft.

Briefe H. R. H. 20. franco poste restante.

Für einen jungen Menschen von 18 Jahren, fleißig, willig und sehr gut empfohlen, wird per 1. Febr. in irgend einem Geschäft ein Posten gesucht. Geehrte Herren Principale werden ersucht ihre w. Adressen unter H. K. H. 30 poste restante Leipzig niederzulegen.

Ein Bursche vom Lande, 16 Jahre alt, im Rechnen und Schreiben bewandert, sucht zum 1. Febr. ein Unterkommen als Laufbursche, Kellner und dergl. Adressen erbittet man höflichst Plauenscher Platz Nr. 1 in der Wirthschaft.

Ein junges Mädchen aus guter Familie von auswärts, welches zur Zeit noch in einem hiesigen achtbaren Hause conditionirt, sucht zum 1. April eine Stelle als Gesellschafterin oder bei Kindern; auch würde sie gern im Hausstand behülflich sein.

Gef. Adressen unter der Chiffre R. J. werden in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gebildetes junges Mädchen, welches die feine Küche versteht und in allen weiblichen Arbeiten bewandert ist, sucht eine Stellung als Mansfelle in einem Privat- oder Gasthaus, hier oder auswärts. Näheres wird gefälligst ertheilt Lurgensteins Garten Nr. 8 parterre.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht zum 1. Februar Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Das Nähere Grimma'sche Straße Nr. 26, 4. Etage rechts.

Ein Mädchen vom Lande sucht einen Dienst für Kinder oder häusliche Arbeit. Zu erfragen große Fleischergasse Nr. 27 part.

Ein junges anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht sofort oder später Dienst als Jungemagd. Adressen unter B. B. beliebe man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen von 14 Jahren, nicht von hier, sucht einen Dienst zu leichter häuslicher Arbeit und zum Laufen den 1. oder 15. Febr.; es wird wenig auf Lohn gesehen.

Zu erfragen Theaterplatz Nr. 2, 1 Treppe.

Eine junge Amme sucht gleich oder baldigst Unterkommen. Näheres Plagwitz Nr. 67.

Gesucht wird ein kleines Gewölbe in lebhafter Lage, wenn auch nur außer den Messen zu haben.

Näheres durch Carl Schubert, Reichsstraße Nr. 13.

Von einem Beamten wird für Ostern d. J. eine Wohnung im Preise von 120  $\mathfrak{M}$  bis 150  $\mathfrak{M}$  gesucht.

Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes sub No. 12 abzugeben.

Zu miethen gesucht wird für nächste Ostern in der innern Vorstadt in einem hellen Hofe ein Logis von zwei Stuben nebst Zubehör. Geneigte Offerten bittet man abzugeben Hall. Straße im goldnen Sieb parterre.

Gesucht wird eine meublirte Stube mit oder ohne Kammer in der Dresdner oder Peterstovorstadt. Adressen abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre M. 44.

Leute ohne Kinder suchen ein mittleres Familienlogis. Adressen kleine Fleischergasse 15 im Gewölbe.

Ein geräumiges Hinterhaus zu reinlichem und stillem Geschäftsbetriebe, wo möglich mit Familienwohnung im Vorderhaus, in der Peters- oder Dresdner Vorstadt, wird sogleich oder bis Mich. zu miethen gesucht Adressen unter K. C. durch die Exp. d. Bl.

### Logis-Gesuch.

Zum 1. April wird eine unmeublirte messfreie Stube nebst Kammer in der Stadt bei anständigen Leuten gesucht. Adressen bittet man niederzulegen Markt, Auerbachs Hof 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. Febr. von 2 Herren ein gut meublirtes Zimmer nebst Kammer. Offerten bef. die Herren Schelter u. Giesecke im Naundörfschen.

## Wasserkraft-Verpachtung.

Eine Wasserkraft mit großen Räumlichkeiten ist in der Nähe Leipzigs zu verpachten. Näheres zu erfragen bei Hrn. Mehnert, Eisterstraße neben der Loge.

Zu vermieten ist ein Flügel für 1  $\mathfrak{M}$  per Monat Lauchaer Straße 10b, letzte Thüre 3. Etage.

Zu vermieten ist das neu eingerichtete Herrenhaus des Rittergutes Lösnig bei Connewitz nebst Park, Obst- und Gemüsegarten, Stallung, Remise u. c. Zu erfragen Klosterstraße 11, 1. Etage.

In der „Großen Feuerkugel“ am Neumarkt ist von jetzt ab ein Boden zu vermieten.

Dr. Einert.

## Vermiethung in der Hainstraße.

Die 3. und 4. Etage, so wie die 1. Etage (als Logis oder Geschäftslocal) und eine 1. Etage im Hofe (Geschäftslocal) im goldnen Elephanten sind von Ostern oder Johanni 1860 an zu vermieten.

Nähere Auskunft ertheilt der Hausmann daselbst.

Vermiethung. Durch Verhältnisse ist ein freundliches Familienlogis, 2. Etage am Königsplatz, noch für Ostern frei geworden. Näheres bei Herrn Böttchermeister Schunke im Anker von 12 bis 2 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Vom 1. Februar a. c. an zu beziehen ist ein wohleingerichtetes Familienlogis in Neuditz an der Dresdner Straße Nr. 252, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine Wohnung für 40  $\mathfrak{M}$ . Näheres Johannisgasse Nr. 35, im Vordergebäude 1 Treppe.

Zu vermieten und zum 1. April zu beziehen ist ein Familienlogis, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Holzstall, Bodenkammer, Keller und Gärtchen, Braustraße Nr. 11. Das Nähere daselbst 3 Treppen.

## Petersstraße Nr. 4334

ist Ostern 1860 die 3. Etage zu vermieten. Näheres bei  
Gottlieb Kühne.

Ein schön eingerichtetes Logis, aus fünf Stuben mit vollständigem Zubehör bestehend, ist Wegzugs halber sofort oder später zu vermieten Lauchaer Straße Nr. 1, 1. Etage.

Zu vermieten ist von Ostern ab eine Parterrewohnung von 4 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör und Gärtchen Zeißer Straße Nr. 17, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine erste Etage als Garçon-Logis mit Aussicht nach der Promenade, mit oder ohne Meubles.

Alles Nähere zu erfragen daselbst dritte Etage, Neukirchhof Nr. 37.

Ein Logis ist zu vermieten, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör. Zu erfragen Neuschönefeld, Philippstraße 24 parterre.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube, mit oder ohne Bett, sofort oder zum 1. Febr. zu beziehen. Zu erfragen beim Bäcker Weststraße Nr. 55.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen; auch kann ein separates Schlafcabinet dazu gegeben werden Lauchaer Straße Nr. 14a, 3 Treppen links.

Zu vermieten sind zwei meublirte Stuben an solide Herren Nicolaisstraße Nr. 1, links 2 Treppen bei Ernst Stoll.

Zu vermieten ist ein hübsch meubl. Zimmer mit hellem Schlafcabinet an einen Herrn im Hauptgeb. des Place de repos 3 Tr. 1.

Zu vermieten ist sofort eine gut bezubare Stube mit Alkoven, meublirt und messfrei, auf Verlangen mit Kof. Näheres Frankfurter Straße Nr. 74, 3 Treppen.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Stube, nebenbei eine Schlafstelle für Herren, messfrei, Neumarkt 40, Hof 3 Treppen.

**Zu vermieten** ist Burgstraße Nr. 2, 2 Treppen ein Hofstübchen an einen soliden Herrn.

**Zu vermieten** ist sofort eine Stube an zwei ledige Herren als Schlafstelle Kohlenstraße Nr. 77 parterre.

**Zu vermieten** und sogleich oder später zu beziehen ist eine freundlich meublirte Stube mit Nebenstube Neumarkt 10, 2. Et.

**Zu vermieten** ist an einen oder 2 solide Herren eine meublirte Stube Elisenstraße Nr. 8 im Hofe part. bei Timmler.

**Zu vermieten** und sofort oder später zu beziehen ist an 1 oder 2 Herren eine freundlich meublirte Stube. Große Windmühlenstraße Nr. 48 im Gewölbe das Nähere.

**Zu vermieten** sind 2 meublirte Stuben und 1 Kammer, auch getheilt, an Herren, Poststraße Nr. 12 beim Hausmann.

**Zu vermieten** ist ein kleines Stübchen an einen Herrn Königsplatz Nr. 1, 4 Treppen links.

**Zu vermieten** ist ein Stübchen mit separatem Eingang. Das Nähere in der Restauration bei Herrn Kraßsch, kleine Windmühlengasse Nr. 7.

**Zu vermieten** ist sofort ein nobles Zimmer. Näheres Reichstraße Nr. 47, 4. Etage (Kochs Hof).

**Zu vermieten** ist ein freundliches Zimmer für einen oder auch zwei Herren Reichstraße Nr. 11, 3. Etage.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Stube an Herren Neukirchhof Nr. 11 im Hofe quervor 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist auf der Inselstraße ein freundliches, gut meublirtes **Garçon-Logis**, Wohn- und Schlafzimmer, auch ohne letzteres, an einen oder zwei Herren (Kaufleute oder Beamte). Näheres im Gewölbe des Herrn Kaufmann C. F. Köhler, Dresdner Straße.

**Zu vermieten** ist eine meublirte Stube nebst Schlafzimmer für Herren, vorn heraus, separ. Eingang und Hauschlüssel, lange Straße Nr. 30, 2 Treppen links.

**Zu vermieten** ist eine heizbare meublirte Stube oder auch Schlafstelle für solide Herren Königsplatz 4, 3 Treppen.

**Zu vermieten** ist sofort eine Stube mit Schlafstube, 1 Treppe hoch, gut meublirt. Marienstraße Nr. 18 parterre r. zu erfragen.

**Zu vermieten** ist eine freundliche meubl. Stube nebst Schlafcabinet, separater Eingang, Wasserkunst Nr. 12, 3 Treppen.

#### Garçon-Logis.

Eine fein meublirte Stube mit Schlafzimmer, schöne Aussicht, ist an einen Herrn von der Handlung sogleich oder später zu vermieten. Place de repos Nr. 1, 2 Treppen links.

Ein fein meublirtes Zimmer ist zu vermieten Inselstraße 14, Treppe links 2. Etage.

Eine fein meublirte Stube ist in der Rosenthalgasse Nr. 3 eine Treppe zu vermieten.

Eine freundliche Stube ist billig zu vermieten und sogleich zu beziehen Blumengasse Nr. 4, 4 Treppen links.

Eine freundlich meublirte Stube mit Schlafcabinet ist jetzt oder später an ledige Herren billig zu vermieten Brühl Nr. 31, 3 Treppen.

Stube und Kammer ist sogleich zu beziehen Antonstraße Nr. 19 im Hofe quervor parterre.

Eine meublirte Stube, Aussicht nach der Promenade, ist sofort zu vermieten Neukirchhof Nr. 27, 1. Etage.

Eine schöne ausmeublirte Stube ist zu vermieten an ledige Herren Brühl Nr. 86, 4 Treppen vorn heraus.

Ein Zimmer mit Matrasenbett ist Münzgasse Nr. 9, 3 Tr. 1. Februar billig zu vermieten.

**Zu vermieten** ist eine Schlafstelle in einer Stube Preußergäßchen Nr. 14, 5. Etage vorn heraus.

**Zu vermieten** sind zwei Stuben als Schlafstellen an Herren mit separ. Eingang Ritterstr. 22, im 2. Hof 1 Treppe rechts.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Schlafstelle in einer heizbaren Stube für solide Herren Mittelstr. 20 im Hofe links part.

Eine Schlafstelle ist zu vermieten an ein ordentliches, solides Mädchen, das seine Beschäftigung außer dem Hause hat, Schulgasse Nr. 2, 2 Treppen links.

Eine Schlafstelle mit separatem Eingang vorn heraus ist offen Kirchgasse Nr. 4, 1 Treppe links.

Berberstraße Nr. 17 ist an einen oder zwei Herren ein Stübchen als Schlafstelle zu vermieten bei verw. Otto 2 Treppen.

Für einen soliden Herrn ist eine Schlafstelle offen lange Straße Nr. 25, 1 1/2 Treppe.

Eine freundliche Schlafstelle für ein solides Frauenzimmer Berberstraße 23, im Hofe links 2 Treppen.

**Offene Schlafstellen** für 2 bis 3 einzelne Herren große Fleischergasse, Bärmanns Hof, Seitengebäude 1 Tr. rechts.

**Offen** sind Schlafstellen für Herren im Hofe rechts 2 Treppen Petersstraße Nr. 24.

**Offen** ist eine freundliche Schlafstelle für eine oder zwei Mannspersonen Berberstraße Nr. 36, 2 Treppen.

**Offen** ist eine freundliche Schlafstelle an einen soliden Herrn Querstraße 17 im Hause parterre rechts.

**Offen** sind 2 Schlafstellen in einer angenehmen Stube Königsplatz Nr. 9 in der Wirthschaft.

**Offen** ist eine Schlafstelle große Windmühlenstraße Nr. 19, 3 Treppen.

**Offen** ist eine freundliche Schlafstelle in einer Stube für einen Herrn Windmühlenstraße Nr. 15 im Hofe links parterre.

**Offen** ist eine Schlafstelle in einer freundlichen Stube mit separatem Eingang kl. Windmühlengasse Nr. 7 im Hofe 3 Tr.

**Offen** sind ein Paar Schlafstellen für solide Herren Hainstraße Nr. 24 im Hofe rechts bei Günther.

**Offen** ist eine freundliche Schlafstelle an einen soliden Herrn oder Frauenzimmer Reichels Garten, Wiesenstr. 9, 3. Et. links.

**Offen** sind zwei Schlafstellen in einer freundlichen, heizbaren Stube für solide Herren große Windmühlenstraße Nr. 15, im Hofe hinten im 3. Hause 1 Treppe rechts.

**Gesucht** wird zur Theilnahme einer Stube ein solides Mädchen. Zu erfragen Sporerergäßchen Nr. 8 im Gewölbe.

Ein Theilnehmer an einer meublirten Stube mit separatem Eingang und Hauschlüssel wird gesucht; auch ist eine Schlafstelle offen Raundörfschen Nr. 18 parterre.

#### G. Reichpenning, Tanzlehrer.

Heute 5 Uhr Quadrille à la cour Funkenburg. Anmeldungen für einen neuen Course nehme ich an Thomaskirchhof Nr. 4.

Heute Sonntag Quadrille à la cour, wo zu jeder beliebigen Zeit noch Herren und Damen zum Erlernen für ein billiges Honorar eintreten können. Nicolaistraße Nr. 17, große Fleischergasse 29. C. G. J. Müller, Tanzl.

#### R. G. U.

### Schweizerhäuschen.

Heute Sonntag  
**Concert von C. Welcker.**

Anfang 3 Uhr.  
Näheres die Programme.

Heute Sonntag  
**Concert von Friedr. Riede.**

Anfang 3 Uhr.  
Alles Nähere das Programm.

Dienstag den 24. d. M.

**zweites Sinfonie-Concert**  
von **Fr. Riede**

unter Mitwirkung der Opernsänger Fräul. Frida, Fräul. Holzhauser und Herrn Peitz

im großen Saale der Centralhalle.  
Programm im morgenden Blatte.

**W. V. O. L. L.**

Heute Sonntag den 22. Januar

**Concert u. Tanzmusik.**

Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von W. Wend.  
Morgen Montag Concert und Tanzmusik.

**Salon-Theater in Neuschönefeld (Barrot).** Heute Sonntag zum ersten Mal: Das Epiniermädchen von Pfaffendorf. Volkstück mit Gesang. Anfang 7 Uhr. **Reyher.**

Erster und alleiniger  
**öffentlicher Maskenball**  
in den Sälen von **Braun's Hôtel, Dresden,**  
Mittwoch den 25. Januar 1860. Anfang Abends 8 Uhr.

Billets für Herren à 15 Ngr., für Damen à 10 Ngr.  
sind zu haben im genannten Hotel. An der Casse kostet jedes Billet 5 Ngr. mehr.  
NB. Es findet in diesem Jahr nur ein öffentlicher Maskenball statt.

Am 25. Januar h. a.  
**Maskenball der Astraea im Schützenhaus,**  
und wollen die geehrten Mitglieder Programme bei Herrn Fügner, Ritterstraße Nr. 5 in Empfang nehmen.

**„Eintracht.“**  
**Morgen Kränzchen in der Centralhalle.**  
Billets sind in der Kaufhalle bei Herrn Kaufmann Burkhart in Empfang zu nehmen.

**Schützenhaus.**  
Heute Sonntag den 22. Januar  
**im grossen Saale Abend-Concert**  
von **F. Menzel.**

Programm.  
**Erster Theil.** 1) Festmarsch von F. Menzel. 2) Ouverture zur Oper „Der Wasserträger“ von Cherubini. 3) Drittes Finale zur Oper „Guttenberg“ von Fuchs. 4) Nachtfalter, Walzer von Strauß.  
**Zweiter Theil.** 5) Ouverture zu „Leonore“ Nr. 3. von L. v. Beethoven. 6) Motor-Quadrille von Strauß. 7) Gnaden-Arie zur Oper „Robert der Teufel“ von Meyerbeer. 8) Neujahrsgrüsse, Polka von Menzel.  
**Dritter Theil.** 9) Ein Leipziger Ostermeh-Sonntag, Potpourri von Menzel.  
**Vierter Theil.** 10) Ouverture zu „Ruy Blas“ von Mendelssohn. 11) Helene-Polka-Mazurka von Leutner. 12) Galopp von Lumbye.  
Anfang 7 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

**CENTRAL-HALLE.**  
Heute Sonntag  
**Concert und Ballmusik.**

G. S. Reusch.

Heute Sonntag  
**Odeon. Concert u. Ballmusik.**  
Anfang 3 Uhr.  
A. Herrmann.

Heute Sonntag und morgen Montag  
**Petersschiessgraben. Concert und Tanzmusik.**  
Anfang 4 Uhr. **F. G. Dietze.**

**Waldschlösschen zu Gohlis.**  
Heute Concert vom Musikchore des 4. Jägerbataillons. Anfang 3 Uhr. Näheres durch Programm. **C. Schlegel.**

**Waldschlösschen zu Gohlis.** Heute Sonntag Pfannkuchen mit verschiedener Fülle, so wie Mandel- und Rosinenstolle und warme Speisen, wozu ergebenst einladet **A. Heyser.**

**Gasthof zum Helm in Eutritzsch.**  
Heute Sonntag Concert. Das Musikchor von C. Hanstein.

**Gasthof zum Helm in Eutritzsch.**  
Heute Sonntag Concert, wobei mit einer Auswahl Speisen, gutem Kaffee, Pfannkuchen mit feinsten Fülle ergebenst aufwarten wird **Julius Jäger.**

**Restauration zur grünen Schenke.**  
Heute Pfannkuchen, diverse Speisen, feines Bernese-Grüner und Lagerbier. **C. Schönfelder.**

**Heute** ladet zu Pfannkuchen, Kaffee und guten Bieren ergebenst ein **F. A. Vogt, Thonbergstrassenhäusler Nr. 1.**  
NB. Morgen Abend Schweinsknochen.

## Forsthaus Kubthurm.

Heute Sonntag  
**Concert von Carl Welcker.**  
 Anfang 3 Uhr.  
 Näheres die Programme.

## Forsthaus zum Kubthurm.

Heute Abend grosses Militair-Concert  
 vom Musikchore des 4. Jägerbataillons unter Direction  
 von **C. Schlegel.**  
 Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2 Ngr. Näheres durch Programm.

Heute Sonntag  
**Wiener Saal. Concert u. Tanzmusik.**  
 Das Musikchor von M. Wenck.  
 Der Tanzaccord kostet 7 1/2 Ngr., jeder einzelne Tanz 1 Ngr.

## ODEON.

Heute Sonntag und morgen Montag  
**Concert und Ballmusik.**  
 Anfang 3 Uhr. Das Musikchor C. Starke.

## Leipziger Salon.

Heute Militair-Ballmusik.  
 Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr. **F. A. Seyne.**

## COLOSSEUM. Ballmusik.

Heute  
 Anfang 4 Uhr. **Prager.**  
 Entrée für Tänzer 5 Ngr., für Nichttänzer 2 1/2 Ngr.  
 Auch empfehle ich meine neu und schön eingerichteten Localitäten  
 zur Abhaltung von Gesellschaftskränzchen und Bällen bestens.  
**D. D.**

## \* Gosenthal. \*

Heute Sonntag zur Tanzmusik empfiehlt Pfannkuchen u. Kaffee,  
 div. Speisen, f. Gose und Lagerbier **C. Bartmann.**



## Schulze in Stötteritz im Saale.

Heute Sonntag den 22. d.

## zwei Concerte

(von 3—6 Uhr u. von 7—10 Uhr)  
 von der Familie **Riffan** und dem **H. Komiker.**  
 Entrée à Person für jedes Concert 2 Ngr.  
 Morgen Montag in Lindenau bei **Schulze,**  
 sonst **Serger.**



## Kleiner Ruchengarten.



Sonntag den 22. Januar  
**musikalisch-humoristische Gesang-Vorträge**  
 von **C. Oberländer** und **Lechter.**

Entrée à Person 2 1/2 Ngr. Anfang 7 Uhr.  
 Wobei zu Pfannkuchen mit feiner Fülle, div. Kuchen, feiner  
 Mandel- und Rosinenstolle, verschiedenen kalten und warmen  
 Speisen, Felsenkeller- und Vereinsbier freundlich eingeladen wird.

## Papiermühle zu Stötteritz.

Heute Sonntag von Abends 8 Uhr an  
**Concert und Abendunterhaltung,**

verbunden mit **humoristischen Gesangsvorträgen,**  
 wobei ich mit verschiedenen ff. Bieren, Punsch, Grog, div. Weinen,  
 Kaffee u. Pfannkuchen mit feinsten Fülle bestens aufwarten werde.  
 Ergebenst **Carl Winkler.**

## Restauration von F. L. Schulze

in Lindenau, sonst **Serger,**  
 ladet heute zur Abendunterhaltung vom Männer-Quartett, An-  
 fang 7 Uhr, zu verschiedenen Speisen, frischen Pfannkuchen er-  
 gebenst ein. Morgen Montag Schweinsknochen.

## Die Brandbäckerei

empfehle: Pfannkuchen mit feinsten Fülle, Dresdner Giebkuchen,  
 Mandel- und Rosinenstolle und verschiedene Sorten Kaffeebuchen,  
 wozu freundlich einladet **C. Dentschel.**

## Hôtel de Prusse.

Meine Restauration habe ich aus dem Hinterhause zur Be-  
 quemlichkeit der mich beehrenden Gäste in die vorderen Localitäten  
 verlegt. — Die Saallocalitäten sind dadurch bedeutend vermehrt,  
 und halte ich diese zur Benutzung für alle möglichen Festlichkeiten  
 dem geehrten Publicum bestens empfohlen.  
 Leipzig, den 22. Januar 1860.

## A. Hauße.

**Café d'Autria,**  
**Conditorei von J. C. Grasmay,**

Neumarkt Nr. 29

am Ausgange nach der Promenade.

Stets **Pfannkuchen, Quarkkuchen, Mandelkuchen,**  
**Kaffeebuchen,** auch etwas Gutes von Kaffee die Tasse 13 S.,  
**Cacao** die Tasse 20 S., **Chocolade** 25 S., **Punsch, Grog,**  
**Glühwein** ist sauber.

## Café royal

empfehle täglich frische **Pfannkuchen** und **Baisers,** eine  
 Tasse feine **Chocolade** mit Schlagsahne, **Cacao,** guten  
**Kaffee,** so wie div. **Kaffeebuchen, Fladen** und **Obst-**  
**kuchen.**

## Kleinzschocher.

Zu dem bei mir stattfindenden **Nachbarschmaus** stehen von  
 Nachmittag 3 Uhr am großen Blumenberg und 4 Uhr an der  
 katholischen Kirche **Omnibusse** bereit. **Reil.**

## Drei Mohren.

Heute **Pfannkuchen, Haasen-, Gänse- u. Entenbraten, Cotelettes**  
 mit Allerlei, **Karpfen** polnisch mit Weinkraut, feine **Biere,** es ladet  
 freundlichst ein **F. Rudolph.**

## Oberschenke Gutrigsch.

Heute Sonntag ladet zu gutem Kaffee, **Pfannkuchen** mit f. Fülle,  
**Mandel- u. Rosinen-Stolle** ergebenst ein **G. Gottwald.**

## Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Sonntag lade zu frisch gebackenen **Pfannkuchen,** ver-  
 schiedenen kalten und warmen Speisen höflichst ein.

Da ich meinen **obern Salon** neu restaurirt habe,  
 bitte um **gütigen Besuch.** **E. Ch. S. Wolf.**  
 Für gute Bedienung ist bestens gesorgt.

## Gasthof zu Wahren.

Heute Sonntag ladet zu **Pfannkuchen** mit feinsten Fülle und  
 feinen **Bieren** ergebenst ein **G. Höhne.**

## Großer Ruchengarten.

Heute ladet zu **Pfannkuchen** mit feinsten Fülle, div. Sorten  
**Kaffeebuchen,** einer reichhaltigen Speisefarte nebst einem feinen  
**Glas Bier** freundlichst ein **A. Steinbach.**

## Standens Ruhe.

Heute guten Kaffee und **Pfannkuchen,** div. Speisen und warme  
 Getränke, echt bayer. ff. und f. **Bernesgrüner.** **H. Dittmann.**

## Rob. PETERS RESTAURATION,

hohe Straße Nr. 12,

empfehle für heute **Pfannkuchen** mit feiner Fülle, das Lagerbier  
 ist ff. NB. **Morgen Schlachtfest.**

Heute Mittag und Abend **Gäsenbraten.** Dazu ladet er-  
 gebenst ein **F. Finsterbäsch, Reichstraße Nr. 11.**

## Speisewirtschaft Burgstraße Nr. 6.

Täglich **Mittagstisch;** morgen **Klöße** mit Schweinsknochen,  
**Sauertraut** und **Weerrettig** à 2 1/2 Ngr. Alle Abende **Beefsteaks,**  
**Suppe** und **Kartoffeln.**

**Speisehalle** Katharinenstraße 20 empfiehlt täglich **Mittags-**  
**tisch** von 1/2 12 Uhr an à 2 1/2 Ngr.

## Drei Lilien in Neudnitz.

Heute **Schlachtfest,** feines **Bernesgrüner** und Lagerbier, wo-  
 zu ergebenst einladet **A. Sabu.**

Heute **Schlachtfest** bei **H. F. Beck,**  
 Ritterstraße Nr. 30.

Café restaurant, Conditorei von C. Hennerdorf, Gewandgäßchen Nr. 5, empfiehlt eine feine Tasse Kaffee à 12 S., Cacao rein und kräftig à Tasse 2 S., Pfannkuchen fein gefüllt à Stück 6 S.

## Heute Sonntag in Stötteritz

Pfannkuchen mit feinsten Fülle, div. Kuchen und Stolle, warme Speisen, ff. Bayerisches von Kurz und ff. Lagerbier 2c. 2c.

# Thonberg.

Heute Sonntag ladet zu Pfannkuchen mit ff. Fülle, Stolle, vorzügl. warmen Getränken, div. Speisen und ff. Bier freundlichst ein

L. Füssel.

# Plagwitz.

Heute ladet zu Pfannkuchen mit feinsten Fülle, gutem Kaffee, verschiedenen Speisen, so wie ganz vorzüglichen Bieren freundlichst ein

J. S. Düngefeld.

## Oberschenke Gohlis.

Heute Sonntag ladet zu gutem Kaffee und Pfannkuchen mit feinsten Fülle, verschiedenen warmen und kalten Speisen, guten Bieren und feiner Gose ergebenst ein

Wilhelm Kühne.

Heute ladet zu Gänsebraten, Pfannkuchen und guten Getränken ergebenst ein

J. Zänker, Thonbergstraßenhäuser Nr. 54.

# Feldschlößchen.

Heute Sonntag lade zu Gänsebraten nebst noch verschiedenen warmen und kalten Speisen nebst einem feinen Löffchen bayer. Bier ergebenst ein.

Freundlichst grüßt K. Schultze.

## A V I S.

Einem geehrten Publicum erlaube mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich unter heutigem Tage die Restauration am Berliner Bahnhof übernommen und eröffnet habe.

Mein Bestreben wird sein, durch gute Speisen und Getränke, so wie durch prompte Bedienung das Vertrauen der mich beehrenden Gäste zu erwerben.

Leipzig, den 20. Januar 1860.

C. Richter.

## Bayerische Bierstube Burgstrasse Nr. 8.

Ganz vorzügliches Culmbacher Bier nebst verschiedener Auswahl warmer und kalter Speisen empfiehlt bestens

Germanu Frenzel.

## „Stadt Wien“, bayerische Bierstube,

(Kizinger Bierhalle Mittelgebäude) empfiehlt täglich ganz vorzügliches echt Kizinger und Augsburger Bier zur gefälligen Beachtung; gute und preiswürdige Speisen!

G. F. Möbius.

NB. Augsburger Bier echt und rein à Seidel 18 Pf.

Zu einem vorzüglichen Schönauer Lagerbier à Löffchen 13 Pf., echt Bayerischem aus der Königl. Brauerei in Nürnberg à 2 1/2 Ngr., preiswürdigen Weinen, einer Auswahl kalter Speisen, Delicatessen, Beefsteaks und täglich frischer Bouillon ladet ergebenst ein

Chr. Engert, Reichstraße Nr. 15.

## Restauration im goldnen Elefanten.

Heute von 10 Uhr an Mockturtle = Suppe, echt engl. Porterbier vom Fass à Glas 2 1/2 Ngr., Mittagstisch à la carte, ausgezeichnetes bayr. Bier à Löffchen 2 Ngr.

## Thieme'sche Brauerei.

Heute Roastbeef mit Madeirasauce, Gänse- und Gänsebraten, vorzüglichen Kaffee, div. Kuchen. Das Bier empfehle ich einem geehrten Publicum als ganz vorzüglich.

Cajeri's Restauration und Kaffeegarten empfiehlt eine reichhaltige Speisekarte, worunter heute Abend Mockturtle-Suppe nebst ff. Döllniger Gose und ausgezeichnetem Vereinsbier, wozu ergebenst einladet

Heinrich Cajeri.

Bierhalle, gr. Windmühlenstraße 15. Heute Sonntag ladet zu Pfannkuchen und div. andern Speisen bestens ein der Restaurateur. NB. Nichttheilnehmern von meinen werthen Gästen an meinem morgen Montag stattfindenden Fastnachtschmäuschen zur Nachricht, daß f. eine Bierlocalität bestens Sorge getragen ist. D. O.

## Hôtel de Saxe.

Früh Speckfuchen empfiehlt nebst einer reichhaltigen Speisekarte, worunter heute Abend Roastbeef mit Madeirasauce. Zugleich empfehle ff. Münchner Bier à Seidel

A. Goersch.

Heute Morgen 1/2 10 Uhr Speckfuchen und Bouillon, so wie Abends saure Kaldaunen, Kalbsgekröse mit Fricassée und Salzkartoffeln empfiehlt die Restauration von

Robert Ludewig, Ringgasse Nr. 3.

Zugleich empfehle ich mein ausgezeichnet ff. Fischeppliner Bier und meinen Mittagstisch à 3 Ngr.

D. D.

Plauenscher Platz Nr. 1. Heute von 10 Uhr Speckfuchen, wozu ergebenst einladet

G. C. Martin.

Restauration von C. F. Werner, Rossplatz No. 10. Heute von 10 Uhr an Speckfuchen.

Heute früh von 10 Uhr an Speckfuchen und Bouillon. Abends eine reichhaltige Speisekarte, wozu freundlichst einladet

Pilger's Restauration, große Windmühlenstraße Nr. 7.

Heute früh 10 Uhr Speckfuchen so wie ein feines Löffchen Lagerbier bei

F. G. Müller, Theaterplatz Nr. 7.

## Pragers Bier-Tunnel.

Heute früh 10 Uhr Speckfuchen, feines Bayerisch (frische Sendung) sowie vorzügliches Vereinsbier. Prager.

Heute früh 10 Uhr Speck u. Aepfelfuchen; morgen Schlachtfest bei

Wilh. Kämpf, kleine Fleischergasse Nr. 6.

Heute Speckfuchen, wozu freundlichst einladet

A. Moritz, kl. Fleischergasse 15.

Heute früh von 10 Uhr an Speckfuchen, für gute Biere ist gesorgt bei

W. Quasdorf, Halle'sche Straße Nr. 15.

## Zwei Thaler Belohnung.

Bermittelt wird seit dem 16. d. M. eine silberne Cylinder-Kapsel-uhre mit Stahlkette. Abzugeben Frankfurter Str. 16 parterre.

der  
abzu  
W  
gelö  
Stra  
W  
Weg  
bis  
wird  
W  
haut  
Gen  
lohn  
W  
schen  
Bel  
C  
wort  
C  
Laten  
kl. S  
1  
geth  
D  
Ind  
liche  
Dste  
gleich  
G  
mit  
geffe  
Mer  
wird  
C  
feine  
D  
bei  
G  
I  
in  
gefü  
eine  
so i  
stän  
erste  
auch  
entf  
unse  
ang  
unte  
der  
Her  
Alf  
Her  
Dre  
Sa  
in  
De  
dor  
7  
die  
Le  
nah

**Verloren** wurde gestern ein Schlüssel mit schwarzem Band in der Nähe des Brühls. Gegen herzlichen Dank und Belohnung abzugeben beim Aufwärter der ersten Bürgerschule.

**Verloren** wurde ein neusilberner Maultkorb mit darauf gelötheter Steuernummer 15. Gegen Belohnung abzugeben Zeiser Straße Nr. 6 im Gewölbe.

**Verloren** wurde Freitag den 20. Januar e. Nachts auf dem Wege vom Schützenhause durch die Wintergartenstr. und Promenade bis zur Holzgasse eine braunseidene Mantille. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohn. Holzgasse 5 abzugeben.

**Verloren** wurde am Donnerstag Abend nach dem Gewandhausconcert ein **Granaten-Armband** auf dem Wege vom Gewandhaus nach der Querstraße. Gegen **angemessene** Belohnung abzugeben Querstraße Nr. 8, 1. Etage.

**Verloren** wurden von der neuen Straße aus nach dem Halle'schen Gäßchen 3 leinene Taschentücher, gez. A. S. 10/12. Gegen Belohnung abzugeben neue Straße 18 bei Herrn Gerorg.

Ein **Regenschirm** ist Freitag den 20. Jan. stehen gelassen worden bei **Wipold & Senferth.**

**Stehen gelassen** wurden in der Erdmannsstraße unter einer Laterne 2 Körbe. Man bittet selbige gegen Belohnung abzugeben Kl. Windmühlengasse Nr. 11 bei Bogt.

1 Str. böhm. Patentkohle v. d. Waage ins  $\frac{1}{2}$  Scheffelmaß gethan, ist gleich  $\frac{1}{2}$  Scheffel! (reichlich gehäuft).

Ohne rettende Hand nie! Bei so schwachen und veränderlichen Indicien, nie! Die Unnatur und verl. Beschränktheit im unglücklichen Falle, zum Gelächter der Stadt, krönen, nie! Vorschlag: bis Ostern Zeit zur Ebenung des Weges: zur Annäherung, Ausgleichung, Befreundung ic.

Guthen Morgen Freund als Freund so ist die Erkenntnis hier mit Ritterschaft in Herzen bei Todes Schmerzen ist nicht zu vergessen und so ist die Heimliche Bosheit hier vor Gott und den Menschen Liebe unermüthlich Geliebt Liebe und Fleiß und so wird Fortgefahren.

Es gratulirt ihrem Vater, Gust. Hermann S.....s, zu seinem gestrigen 32. Geburtstag sein kleines Lischen.

#### Anerkennung und Dank.

Sr. Hochwürden

dem Herrn Pastor M. Kritz in Leipzig

bei seinem Abgange als Seelsorger und Localschulinspector gewidmet von der

Gemeinde und den Lehrern zu Thonbergstraßenhäuser am 15. Januar 1860.

Die Alles umgestaltende Zeit hat auch in unserer Gemeinde ein, in das kirchliche Leben derselben tief eingreifendes Ereigniß herbeigeführt. Während unser Ort seit seiner Existenz bis jetzt weder einem kirchlichen Verbands, noch einem eigenen Seelsorger gehörte, so ist in diesen Tagen der erste Schritt zu unserer kirchlichen Selbstständigkeit gethan worden. Am 14. d. M. begrüßten wir unsern ersten eignen Geistlichen und so Gott Gnade giebt, werden wir auch in nicht allzu langer Zeit ein Gotteshaus in unserer Mitte entstehen sehen. So sehr uns aber auch die glückliche Veränderung unserer Verhältnisse erfreut, so herzlich und vertrauensvoll wir

auch unserm ersten Seelsorger entgegen gekommen sind, so schmerzlich ist uns die Trennung von Ihnen, hochgeehrtester Herr Pastor! Obgleich Sie das Gefühl treuer Pflichterfüllung als den besten Dank und die sicherste Genugthuung im Herzen tragen, wollen Sie doch gestatten, daß wir unsern Gefühlen bei Ihrer Trennung von uns öffentlich einen schwachen Ausdruck verleihen.

Vor Allem ist es der wärmste Dank und die innigste Liebe, welche wir Ihnen für Ihr langjähriges treues, aufopferndes und uneigennütziges Wirken unter uns aussprechen. Siebenundzwanzig Jahre waren Sie der treue Seelsorger der Gemeinde, siebenundzwanzig Jahre der sorgsame Vorsteher unserer Schulen. Mit seltener Aufopferung haben Sie Ihr freiwillig übernommenes Amt ausgeübt und zwar, wie wir nicht genug hervorheben können, in der uneigennützigsten Weise. Ihre Arbeit ist nicht vergeblich gewesen, und wenn auch nicht alle ausgestreuten Samenkörner reiche Aehren getragen haben, wie dies ja mehr oder weniger allorts der Fall ist, so gedeiht doch manche schöne Frucht Ihres Wirkens unter uns. Die dankbarste Erinnerung an Sie lebt in Denen, welche Sie mit väterlichen Ermahnungen und Segenswünschen aus der blumentreichen Kindheit in das oft so dornenvolle Leben geleiteten, in Denen, welche Sie durch die Predigt des göttlichen Wortes erbauten, rührten und besserten; Ihr Bild leuchtet in den Herzen Derer, welchen Sie als humaner, rathender und helfender Vorgesetzter nahe standen, in den Herzen Derer, welche Sie in den schweren Tagen häuslichen und persönlichen Leides aufsuchten und denen Sie nicht nur geistigen Balsam, sondern auch leibliche Hilfe und Erquickung über die Schwelle trugen; Ihr Gedächtniß bleibt in Segen bei Denen, welche durch Alter und Gebrechen verhindert wurden, zum Hause und Tische des Herrn zu gehen, und denen Sie freundlich mit der Himmelskost entgegen kamen, und endlich lebt Ihr Andenken fort in den seligen Geistern, welchen Sie den letzten Schritt aus der Zeit in die Ewigkeit durch Ihren Beistand erleichterten. Durch ein solches Wirken in Gemeinde und Schule haben Sie sich ein Denkmal gesetzt, welches Erz und Marmor überdauert, einen Kranz gewunden, den weder Leben noch Tod entblättert. Bewahren Sie uns, wir bitten darum, auch ferner Ihr freundliches Wohlwollen!

Möge der allgütige Gott Ihrem Alter noch eine lange Reihe glücklicher Jahre zusetzen, damit Sie noch viele und schöne Früchte Ihres hohen Berufes genießen sehen! Möge der Abend Ihres Lebens ein heiterer werden, und wenn nach langer Frist Ihr müdes Haupt zur letzten Ruhe sich neigt, so rufe Sie der Tod mit sanftem Ruß in's bessere Leben, wo Ihnen der Ewige mit der Krone des Lebens lohnen wird, was wir zu vergelten nicht vermögen! Das walte der allmächtige Gott!

#### Dank.

Wir Unterzeichneten fühlen uns gedrungen Herr Kalligraph **Händel** öffentlich zu danken für den schnellen und gründlichen Unterricht, wodurch wir in sehr kurzer Zeit eine schöne und geschäftliche Handschrift erlangt haben.

Johann Diller aus Oppach.

E. G. Große aus Cunnewalde.

Lebrecht Förster aus Beyersdorf.

### Zipfler-Verein.

Heute Abend große Versammlung bei unserer Vereinsnase.

### Quittung und Dank der Schiller-Stiftung.

Seit unserer Empfangsbestätigung vom 19. Novbr. 1859 sind bis jetzt abermals folgende Beiträge eingegangen und verzinslich angelegt worden: Von Herrn Andreas Grabau 1  $\text{fl}$  15  $\text{kr}$ , Herrn Dr. Gustav Haubold 5  $\text{fl}$ , Herrn Advocat Herrn. Simon für unterbliebene Illumination 3  $\text{fl}$ , Herrn Hofrath Dr. Ritterich 5  $\text{fl}$ , Herrn Buchdruckereibesiger C. G. Naumann 4  $\text{fl}$  24  $\text{kr}$ , Ertrag der Schillerbibl.-Ausstellung im städt. Museum, nach Abzug der Kosten, 99  $\text{fl}$  10  $\text{kr}$ , Fr. Emilie S. für ein Concertbillet 1  $\text{fl}$  10  $\text{kr}$ , Herrn Advocat Ernst Schmidt 5  $\text{fl}$ , Ertrag einer Sammlung beim Schillerjubiläum in Schönheide 3  $\text{fl}$  11  $\text{kr}$ , von Herrn Dr. Alf. Pauli in Bremen 5  $\text{fl}$  17  $\frac{1}{2}$   $\text{kr}$ , Ertrag eines Concerts des Lesekränzchen in Pegau, gesandt durch Herrn Fr. Rothe 9  $\text{fl}$ , Herren Großberger & Kühl 5  $\text{fl}$ , Herrn C. G. Naumann als Sammlung in einigen Buchdruckereien Leipzigs 8  $\text{fl}$ , Herrn Grenser sen., Orchester-Mitglied 1  $\text{fl}$  15  $\text{kr}$ , Herrn Steuerprocurator M. Kretschmann 100  $\text{fl}$ , Zu Fischers Geburtstag 3  $\text{fl}$  20  $\text{kr}$ , Ertrag einer Sammlung beim Schillerjubiläum unter 37 Deutschen in St. Thomas (Antillen) 187  $\text{fl}$  25  $\text{kr}$ , Herrn Fr. Meyers Buchhandlung in Braunsberg als Ertrag eines von dem dortigen Gesangsverein am 10. Novbr. veranstalteten Concerts 20  $\text{fl}$ . Bei Herrn **Pietro Del Vecchio** an Festgaben eingegangen: Ludwig M—s 1  $\text{fl}$ , E. L. 3  $\text{fl}$ , P. H. 5  $\text{fl}$ , F. B. 1  $\text{fl}$ .

Ferner Ertrag einer zu Schillers hundertjähr. Geburtstage veranstalteten musikalischen Abendfeier in Zwickau übersandt durch den dortigen Stadtrath 132  $\text{fl}$  22  $\text{kr}$ , von Herrn Pastor Hollenberg in Walddorf als Ertrag einer Sammlung bei dem Schillerfeste 7  $\text{fl}$  15  $\text{kr}$ . **Summa 619  $\text{fl}$  1  $\frac{1}{2}$   $\text{kr}$ . Dazu 3938  $\text{fl}$  8  $\text{kr}$  früherer Cassabestand beträgt in **Summa 4557  $\text{fl}$  12  $\frac{1}{2}$   $\text{kr}$ .****

Indem wir für diese Gaben den edlen Gebern und Geberinnen hiermit unseren wärmsten Dank abstaten, empfehlen wir unsere, die Unterstützung verdienstvoller deutscher Schriftsteller und Schriftstellerinnen „in Fällen über sie verhängter schwerer Lebensorgen“ bezweckende Stiftung der fortgesetzten regen Theilnahme aller edlen Menschenfreunde, und erklären uns zur Annahme fernerer Beiträge jederzeit bereit.

Leipzig, den 20. Januar 1860.

Der Vorstand der Schiller-Stiftung daselbst.

Carl Gelbel, d. J. Cassenführer.

Heute Sonntag den 22. Januar 11—1 Uhr

### Leipziger Kunstverein.

Ausstellung: Kupferstiche und Photographien nach Raphael. — Zweite Abtheilung: Fortsetzung der Florentinischen und Anfang der Römischen Epoche.

## Programm für das Lessingfest.

Zum Besten des Lessingdenkmales zu Camenz wird unter Mitwirkung des Schriftsteller- und Künstlervereins der Schillerverein ein Lessingfest begeben.

Den 22. Januar, am Geburtstage Lessings, in den Sälen des **Hotel de Pologne** Abends 1/27 Uhr

- 1) Prolog von **Hermann Marggraff**, gesprochen von Herrn Alex. Kökert.
- 2) Chorgesang (à capella) von **Palestrina**, unter Mitwirkung einer großen Anzahl Sängerinnen und Sänger und unter Leitung des Herrn Musikdir. **Niedel** ausgeführt.
- 3) Festrede von Herrn Dr. H. **Wuttke**.
- 4) Chorgesang von **F. Mendelssohn-Bartholdy**, Gedicht von Herrn Dr. **Peters**.
- 5) Festrede von Herrn Dr. **A. Goldschmidt**.
- 6) Chorgesang: „Ein feste Burg“ von **Calvisius**.

Während den Pausen **Besichtigung der Ausstellungen** etc.

Nach der geistigen Feier folgt gemeinsame **Festtafel**. Trinksprüche sind bei dem Vorsitzenden anzumelden. **Alle Verehrer Lessings sind zur Theilnahme an dem Feste eingeladen.** Die „**Eintrittskarten**“ à 10 Ngr. zur Feier und à 15 Ngr. zur Festtafel können noch heute von früh 9 Uhr bis 1 Uhr Mittags im **Hotel de Pologne**, so weit die Plätze reichen, entnommen werden.

**Vorstand des Schillervereins.**

Als Verlobte empfehlen sich nur hierdurch  
**Rosalie Zimmel,**  
**Theodor Spillner.**  
Leipzig, am 15. Januar 1860.

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau,  
**Emilie geb. Simon** aus Leipzig,  
von einem gesunden Jungen, beehre ich mich allen Verwandten  
und Bekannten ganz ergebenst anzuzeigen.  
Göthen, den 18. Januar 1860. **Spott, Oberschaffner.**

Heute Morgen 2 Uhr endete ein sanfter Tod die Leiden unserer  
**Auguste,**  
was hierdurch Theilnehmenden schuldigt anzuzeigen  
Leipzig, den 21. Januar 1860.  
die Familie **Bernhardt.**

Heute Nachmittag um 4 1/4 Uhr verschied nach 4tägigem schweren  
Leiden unser einziger guter lebensfroher **Paul**, in dem zarten  
Alter von 2 1/4 Jahr, was wir im tiefen Schmerz theilnehmenden  
Verwandten und Freunden anzeigen.  
Leipzig, den 20. Januar 1860.  
**Carl Wilh. Meyer** nebst Frau.

Für die so vielseitig bewiesene Theilnahme bei dem Tode unseres  
theuren Vaters und Bruders, so wie für den reichlichen Blumen-  
schmuck des Sarges und die liebevolle Aussprache am Grabe sagen  
den innigsten, herzlichsten Dank  
Leipzig, den 21. Januar 1860.

**Constanze** verwitw. **Kau**, geb. **Wied.**  
**Heinrich Wied.**  
**Marie Wied.**

**Städtische Speiseanstalt.** Morgen Montag: Nudeln mit Rindfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — **Der Vorstand.** Siegel.

## Angemeldete Fremde.

v. Arteniess, Rent. a. Moskau, Stadt Rom.  
Bruggisser, Rfm. a. Wohlen, Stadt Berlin.  
Böcher, Rfm. a. Hamburg, Hotel de Baviere.  
Biener, Holzhdtr. a. Krippen, weißer Schwan.  
Bastio, Rfm. a. Buzarek, Stadt Rom.  
Buresch, Hotelier n. Frau a. Prag, Hotel de  
Pologne.  
Badewitz, Rfm. a. Berlin, und  
Böhme, Rfm. a. Frankenberg, Palmbaum.  
v. Biel, Gutbes. a. Schwerin, und  
Böhm, Rfm. n. S. a. Breslau, St. Nürnberg.  
Bär, Def. a. Aeslav b/Hof, und  
v. Beust, Cadet a. Schandau, Lebe's H. garni.  
Demmich, Maschinenb. a. Alt-Damm, schw. Kreuz.  
Eppenstein, Rfm. a. Hamburg, St. Hamburg.  
Fischer, Agent a. Rochlitz, blaues Ros.  
Fischer, Lohgerbermstr. a. Börsneck, schw. Kreuz.  
Große, Rfm. a. Lichtenstein, Hotel de Prusse.  
Hietel, Frau a. Leichen, Grimm. Straße 31.  
Hesler, Rfm. a. Grefeld, Hotel de Baviere.  
Haffert, Prof. a. Cincinnati, und  
Heimburg, Rfm. a. Mainz, Hotel de Prusse.  
Heiligenthal, Hldkreis. a. Baden, und  
Herzberg, Hldkreis. a. Rippingen, S. de Ruffe.  
Hönemann, Mühlenbesitzer aus Durchwehna,  
goldnes Sieb.

Hammitzsch, Rfm. a. Schwarzenberg, bl. Ros.  
Horch, Rfm. a. Mainz, und  
Häutle, Rfm. a. München, Palmbaum.  
Häpfer, Rfm. a. Rippingen, Stadt Nürnberg.  
Hentschel, Fabr. a. Goswig, halber Mond.  
Hilmers, Def. a. Hamburg, Stadt Hamburg.  
Holmgren, Bauunternehmer a. Leipzig, Stadt  
Frankfurt.  
Joseph, Rfm., und  
Joseph, Fabr. a. Potsdam, schwarzes Kreuz.  
Klein, Rfm. a. Mainz, Stadt Berlin.  
Kohlhaas, Rfm. a. Mainz, Hotel de Ruffe.  
Killing, Fabr. a. Hagen, Palmbaum.  
Koch, Rfm. a. Zürich, Stadt Hamburg.  
Lange, Zimmermstr. a. Ronneburg, Bamb. Hof.  
Leo, Hldkreis. a. Rippingen, Hotel de Ruffe.  
Lindenberg, Mühlenb. a. Grimmitzschau, bl. Ros.  
Lehmann, Pferdehdtr. a. Bittau, braunes Ros.  
Löwenberg, Rfm. a. Göthen, schwarzes Kreuz.  
Lebe, Kunsthdtr. a. Wera, Lebe's H. garni.  
Moos, Rfm. a. London, Stadt Rom.  
Mazza, Rfm. a. Mailand, Hotel de Pologne.  
Meyer, Brauereibes. a. Potsdam, St. Nürnberg.  
Müller, Rfm. a. Dessau, schwarzes Kreuz.  
Meißel, Def. a. Kunzendorf, Lebe's H. garni.  
Nitz, Viehhändler a. Brür, Stadt Köln.

Nippel, Rfm. a. Wald, Stadt Hamburg.  
Püschel, Getreidehdtr. a. Halle a/S., w. Schwan.  
Pauleska, Rfm. a. Buzarek, Stadt Rom.  
Poffart, Rfm. a. Berlin, Restauration d. Berliner  
Eisenbahn.  
St. Durchl. der Prinz Heinrich IV. von Neuf  
n. Diener a. Berlin, und  
Rautenberg, Rfm. a. Frankfurt a/M., St. Rom.  
Richter, Destillateur a. Lothwitz, schw. Kreuz.  
Riedel, Fabr. a. Rauschingrund, St. Hamb.  
Schmidt, Rfm. a. Johanngeorgenstadt, St. Berlin.  
Sachtler, Rfm. a. Halle, Stadt Rom.  
Suder, Rfm. a. Helmstadt, Stadt Gotha.  
Schulze, Rfm. a. Gisenberg, blaues Ros.  
Sparmann, Rfm. a. Dresden, Palmbaum.  
Schlegel, Rfm. a. Halle, und  
Schleifinger, Fabr. a. Hartha, Stadt Wien.  
Stribny, Hldcommis a. Startendach, schw. Kreuz.  
Steiner, Fabr. a. Hermannstadt, halber Mond.  
Schuster, Rfm. a. Neutirchen, und  
Sachs, Fabr. a. Berlin, Stadt Hamburg.  
Senator, Hldkreis. a. Berlin, St. Frankfurt.  
Thiemichen, Obef. a. Ammelgothwitz, h. Mond.  
Wolff, Gastw. a. Ruppertsdorf, braunes Ros.  
Wolf, Rfm. a. Friedrichshain, Palmbaum.  
Zeidler, Tischlermstr. a. Taubos, schw. Kreuz.

## Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 21. Jan. Berlin-Anh. A. u. B. 104 1/2; do. C. —;  
Berlin-Stettin. 95; Köln-Mind. 126 3/4; Oberschles. A. u. C.  
109; do. B. —; Dester.-franz. 140 1/2; Thüringer 100 3/4; Fr.  
Wilh.-Nordb. 50 3/4; Ludwigsh.-Werb. —; Dester. 5 1/2 Met.  
—; do. Nat.-Anl. 60 3/4; Preuß. 5 1/2 Anleihe von 1859 —;  
Dester. Credit-L. v. 1858 —; Leipz. Credit-Anst. 53 1/2; Dester.  
do. 76 1/2; Dessauer do. 22 3/4; Genfer do. 30 1/4; Weim. Bank-  
Actien 86; Braunschweiger do. 76 1/2; Geraer do. 75 1/2; Thüringer  
do. 48 3/4; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 67; Preuß.  
do. —; Hannover. do. —; Disconto-Comm.-Anth. 85 1/2;  
Dester. Bankn. 75 1/2; Poln. do. 87 1/2; Wien österr. W. 8 T.  
75 3/4; do. do. 2 Mt. 75 3/4; Amsterdam f. S. 142 1/4; Ham-  
burg f. S. 150 1/4; London 3 Mt. 6. 17 1/4; Paris 2 Mt.  
78 3/4; Frankfurt a/M. 2 Mt. 56. 20; Petersburg 3 W. 97 5/8.  
Wien, 21. Januar. 5 1/2 Metall. 72.90; do. 4 1/2 1/2 64.25;  
do. 4 1/2 —; Nat.-Anl. 80.15; Loose v. 1834 —; do. 1839  
—; do. 1854 112; Grundentl.-Dbl. div. Kronl. —; Bankact.  
87 1/2; Escomptactien —; Desterreichische Credit-Actien 202.10;  
Dester.-franz. Staatsbahn 279; Ferdin.-Nordbahn 196.40;

Donau-Dampfsch. —; Lloyd —; Elisabethbahn 178; Theiß-  
bahn —; Amsterdam —; Augsburg 112.25; Frankfurt a. M.  
—; Hamburg 99; London 130.75; Paris 52; Münzducaten  
6.19; Loose der Credit-Anstalt 105.50.

London, 20. Januar. Consols 95; 3 1/2 Span. —; 1 1/2 n.  
diff. 31 1/8.

Paris, 20. Januar. 4 1/2 1/2 Rente 97. 25; 3 1/2 Rente 69. —;  
Spanier 1 1/2 n. diff. 33 1/2; do. 3 1/2 innere 43 1/4; Silber-An-  
leihe —; Dester. Staats-Eisenbahn-Act. 535; Credit mobilier-  
Actien 776; Lomb. Eisenbahn-Act. 565; Franz.-Josephsbahn —.  
Breslau, 20. Januar. Dester. Bankn. 76 1/2 B.; Oberschles.  
Act. Lit. A. u. C. 107 1/2 S.; do. Lit. B. —.

Berliner Productenbörse, 21. Jan. Weizen: loco 56  
bis 69 Geld. — Roggen: loco 47 3/4 S., per diesen Monat  
47 1/2, April-Mai 44 1/2; gef. 250 W. — Spiritus: loco 17 1/2  
Geld, per diesen Monat 17, April-Mai 17 1/4 flau. — Rübel:  
loco 10 3/4 Geld, per diesen Monat 10 3/4, Jan.-Febr. 10 3/4,  
April-Mai 10 5/8 matt. — Gerste: loco 35 — 41 Geld. —  
Hafer: loco 25 — 27 Geld, per diesen Monat 25 1/2, Jan.-  
Febr. 25 3/8, April-Mai 25.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtag  
nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr ausgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: **Dr. A. Diezmann.** (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von  
5 — 6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von **C. Holz.** — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.